82. Jahrgang
23. Januar 1968
Nr. 2
F 1368 D

DER artist

FACHBLATT FÜR UNTERHALTUNGSMUSIK UND ARTISTIK

FARFISA

DAS GROSSE F IM INSTRUMENTENBAU

FARFISA MUSIKINSTRUMENTE GMBH GROSSHANDEL 506 BENSBERG-OBERSTEEG

Frankfurt 150 m²: Halle 11 - 258/359

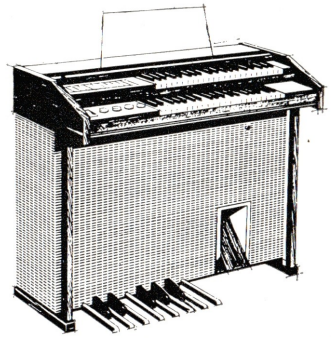
MCH **annonciert:**

eminent

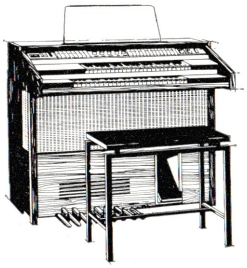
solina

ORGELN

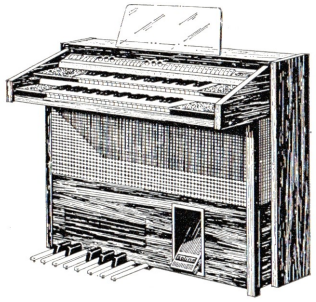
Auch in 1968: die kleine und preiswerte SOLINA.



NEU: die SOLINA T und TL (mit Leslie): 4'-8'-16', mit Nachhall, PERKUSSION und Vibra, mit 25 bzw. 28 Registern und Spielhilfen. Oben 42, Unten 44 Tasten. Äusserst preiswert.



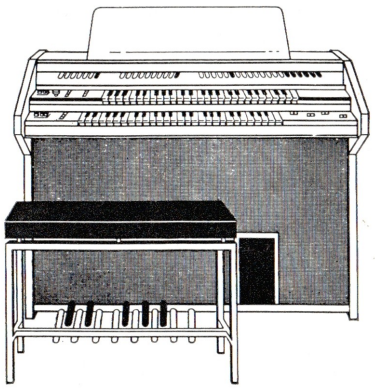
Die SOLINA S und SL (mit Leslie): 5-chörig mit Nachhall, Perkussion und Vibra, mit 32 bzw. 35 Registern und Spielhilfen, 2 x 4 Oktaven, SOLINA S mit einzigartigem klassischen Ton.



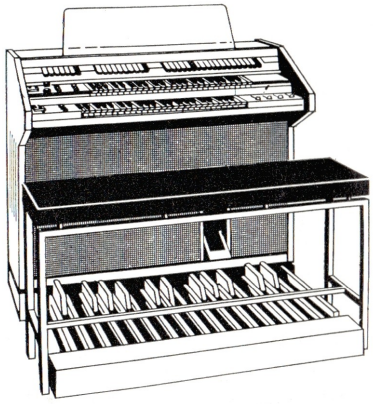
SOLINA ORGELN: Transistor-Orgeln aus der Schweiz, in Holland hergestellt. Fordern Sie bitte die Spezialprospekte an.

Die neue eminent 650 Classique

Die wunderbare KIRCHENORGEL im Eminent Programm, nur im Ton und in der Disposition für klassische und sakrale Musik entworfen. 2 x FÜNF OKTAVEN. Mit 30-tönigem rechten oder 32-tönigem strahlenformigen Pedal lieferbar. 42 Register und Spielhilfen, 5-chörig. Zwei Verstärker mit 40 Watt und einem einmaligen System von zwei getrennten Kanälen. Die Eminent 500 de Luxe und die Eminent 550 de Luxe, mit Leslie und Sustain im Pedal, bleiben selbstverständlich im Programm!



eminent 500 deluxe



eminent 550 deluxe

EXPORTVERTRIEBSGESELLSCHAFT FÜR EMINENT UND SOLINA:

MANUFACTURERS' CENTRE HOLLAND

Javalaan 1, Baarn (Holland), Postfach 84, Tel. (02154) 2986, Drahtanschrift MANCENTRE, Telex 12084

DER artist
FACHBLATT FÜR UNTERHALTUNGSMUSIK UND ARTISTIK

82. Jahrgang | 23. Januar | Nr. 2

Wie ich es sehe

Der Todeskampf der einst so beliebten Unterhaltungsgattung Varieté hat ein neues Opfer gefordert: In Bremen schloß das »Astoria« am 31. Dezember 1967 seine Pforten – ein Vorgang, den man nur mit tiefem Bedauern zur Kenntnis nehmen kann. Damit existiert in der Bundesrepublik nur noch ein einziges Haus dieser Größenordnung, und zwar das »Hansa-Theater« in Hamburg. Das »Astoria«, vor dem ersten Weltkrieg als Konzertcafé gegründet, entwickelte sich nach dem Anbau eines Theatersaals zu einem der bekanntesten deutschen Varietés. Das ist nun vorbei. Man begreift es einfach nicht, daß eine so veranstaltungsfreudige Zeit keinen Platz mehr für die Varietékunst hat, die doch gerade in Deutschland über eine große Tradition verfügt; aber die Angaben der »Astoria«-Direktion sprechen leider eine andere Sprache. In den letzten Jahren konnte der notwendige Monatsumsatz von ca. 250 000 Mark zur Bestreitung von monatlich mindestens 80 000 Mark Programmkosten nicht mehr erreicht werden. Wie man hört, soll die Stadt Bremen das »Astoria« als Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr bezeichnet haben. Da drängt sich die Frage auf: Warum hat sie nichts dafür getan, diese Attraktion zu erhalten?

Erich A. Franz

Weltweiter Fachmarkt für Musikinstrumente

Frankfurter Frühjahrsmesse 1968

Die Internationalen Frankfurter Messen im Frühjahr und Herbst haben sich in den letzten Jahren für eine Reihe von Konsumgüterbranchen zu international anerkannten Messeereignissen entwickelt. In Europa, aber auch für viele überseeische Hersteller und Einkäufer, spielen sie eine erstrangige Rolle für den Handel der auf dieser Messe vertretenen Branchen.

Für Musikinstrumente und Zubehör wird die bevorstehende Frankfurter Frühjahrsmesse 1968 (3.–7. März) mit ihren insgesamt über 2 800 Ausstellern in ganz besonderem Maße bedeutend sein: Das ohnehin für diese Branche schon repräsentative Angebot der letzten Jahre konnte – dank der beträchtlichen Erweiterung der verfügbaren Gesamtausstellungsfläche – erheblich abgerundet werden. Außer der Kongreßhalle, die als Halle 12 seit jeher der Kristallisationspunkt des Musikinstrumentenangebots war und auch weiter bleiben wird, steht der Musikinstrumenten-Fachmesse nunmehr die Halle 11 zur Verfügung. Aufgrund der so gewonnenen Fläche (+ 70 %) konnten alle interessierten Firmen dieser Branche, deren Anträge um Standzuteilung zum Teil seit langem vorlagen, untergebracht und auch manche Wünsche nach Vergrößerung von Ständen erfüllt werden. Viele Aussteller erhielten auch wieder die erwünschten schalldichten Vorführkojen, in denen sich die Einkäufer ungestört durch die Geräusche des Messebetriebes von der Klangqualität der Instrumente überzeugen können.

Die Ausstellerzahl wird 1968 um nahezu 25 % höher liegen als vor Jahresfrist. Die Frühjahrsmesse 1967 wurde von 193 Direktausstellern und 45 zusätzlich vertretenen Unternehmen beschickt; auf der Frühjahrsmesse 1968 werden über 240 Direktaussteller bzw. rund 50 zusätzlich vertretene Firmen Musikinstrumente und Zubehör zeigen. Über 120 bzw. 40 von ihnen kommen aus dem Ausland.

Das Angebot umfaßt praktisch alle Bereiche der Musikinstrumentenherstellung und des fachlichen Zubehörs.

Sehr bedeutend ist der Harmonika- und Akkordeonbau vertreten. Hier fehlen ebenso wenig die Spielzeugmundharmonikas wie technisch ausgereifte Instrumente für die höchsten Ansprüche der Meister dieses Musikspiels. Auf dem Sektor der Blasinstrumente liegt gleichfalls ein weitgefächertes Angebot aller Blech- und Holzblasinstrumente vor. Akzente dieser Fachmesse sind neben den zahlreichen Neuentwicklungen und Spitzenmodellen im jeweiligen Bereich die verschiedensten Spezialinstrumente, deren Hersteller gar nicht mit einem großen Markt rechnen, aber dennoch aus dem Musikinstrumentenbau nicht wegzudenken sind. Gerade in der modernen Musik mit ihren neuen Klangformen und Tonwegen, werden immer wieder altüberlieferte oder fremdartige originelle Instrumente eingesetzt.

Zum Charakter dieser echten Fachmesse trägt wesentlich die Vielfalt des ausliegenden Zubehörs bei. Der Käufer eines Instrumentes wird fast immer im selben Fachgeschäft auch nach mehr oder weniger notwendigem Zubehör suchen. Entsprechend reicht das auf der Frankfurter Messe präsentierte Zubehör von technischen Zusatz- oder Ersatzteilen für alle Arten von Instrumenten über elektrisches Zubehör wie Mikrophone, Lautsprecher und Hallanlagen, über Stimmgeräte, Notenständer, Klavierstühle und -bänke bis hin zu gedruckten Noten, Notenpapier und Fachliteratur.

Shmuel Rodensky (Bildmitte, mit Bart), Israels bekanntester Schauspieler, übernimmt die Hauptrolle in der deutschen Erstaufführung des amerikanischen Musicals »Fiddler on the roof« (Anatevka). Der Künstler, der die Rolle des Milchmannes Tevje schon 352 mal gespielt hat, stellt sie jetzt zum erstenmal in deutscher Sprache dar. Premiere ist am 1. Februar im Hamburger Operettenhaus. Unser Bild zeigt weitere Mitglieder des Ensembles; ferner Regisseur Karl Vibach (rechts) und Operettenhaus-Chef Kurt Collien (links).

Kampagne 1968

Immer wieder Karneval

Die Karnevalisten, jene »vereinseingetragenen Narren«, die Jubel, Trubel und Heiterkeit auf ihre Fahnen geschrieben haben, die dafür sorgen, daß es »rund geht«, und alle Freunde närrischen Treibens können die diesjährige Kampagne, Session oder Saison unangefochten feiern. Die Gegner hüllen sich diesmal in Schweigen, die in den letzten Jahren üblich gewesenen Angriffe und Vorwürfe sind ausgeblieben. Vielleicht hat man eingesehen, daß man gegen die Karnevalitis doch nichts tun kann. Das wäre eine durchaus begrüßenswerte Erkenntnis; denn jeden nach seiner Fasson selig werden zu lassen, ist noch immer der beste Ausdruck der Toleranz. Und Mangel an Toleranz kennzeichnete bisher ja gerade die verbohrten Zeitgenossen und religiösen Eiferer.

Auch die Entrüstung vieler Karnevalsvereinigungen wegen der Verlegung des Sendetermins von »Mainz – wie es singt und lacht« im vergangenen Jahr hat sich gelegt – eine Entrüstung übrigens, die leider berechtigt war. Man erinnert sich (der »Artist« berichtete seinerzeit darüber), daß die beliebte ARD-Fernsehsendung, die bisher jeweils am Mittwoch vor Fastnacht ausgestrahlt worden war, 1967 auf den Freitag verschoben wurde. Maßgebend für den Südwestfunk, der diese Sendung in Regie hat, waren zahlreiche Seher- und Hörerwünsche. Die Interessen der im Bundesgebiet bestehenden Karnevalsgesellschaften und ihrer Besucher galten offenbar nichts.

Der Präsident des Bundes Deutscher Karneval, Hugo Cremer, Düsseldorf, hatte damals in dieser Angelegenheit ein Telegramm an den Südwestfunk gerichtet, in dem es hieß: »Der Bund Deutscher Karneval erhebt schärfsten Einspruch gegen die Terminverlegung der Karnevalssendung ‚Mainz – wie es singt und lacht' auf Karnevalsfreitag. Seit Jahren gehört dieser Freitag zu den Veranstaltungsdaten der im Bund zusammengeschlossenen Gesellschaften und Narrenzünfte, deren Ziele und Zwecke durch diese Terminverlegung stark beeinträchtigt werden. Der BDK bittet die Fernsehanstalten, geplante Termine mit dem BDK in Zukunft abzustimmen.«

Programmdirektor Günter Gaus antwortete darauf in einem Brief u. a.: »Ihrer Bitte um Verschiebung unserer Übertragung aus Mainz – denn darauf scheint Ihr Protest doch hinzuzielen – können wir leider nicht entsprechen . . . Es liegt uns fern, durch unsere Programmgestaltung den Interessen einzelner Bevölkerungsgruppen schaden zu wollen. Andererseits fühlen wir uns verpflichtet, die Terminierung unserer Programme den Wünschen unserer Zuschauer anzupassen. Diese Wünsche zielen eindeutig darauf hin, daß die vielen Millionen, die an jedem Werktag früh morgens wieder zur Arbeit müssen, nicht bis nach Mitternacht durch eine Fernsehsendung wachgehalten werden. Glücklicherweise sind noch keine massiven schriftlichen Proteste aus Wirtschaftskreisen gekommen; in Gesprächen wurden wir jedoch sehr oft darauf hingewiesen, daß nach unserer Sendung ‚Mainz – wie es singt und lacht' eine allgemeine Müdigkeit in den Betrieben festzustellen sei.«

Programmdirektor Gaus fährt fort: »Wenn Sie Ihren Einspruch auch ‚schärfstens' formulieren, so müssen wir Ihnen doch mitteilen, daß wir Ihre Bitte nicht verstehen, in Zukunft unsere Termine mit dem BDK abzustimmen. Schauen Sie bitte in den einschlägigen Handbüchern nach, wie viele Verbände, Vereinigungen und Interessengruppen es in unserem Land gibt. Können Sie sich vorstellen, daß wir überhaupt ein Fernsehprogramm zustande bringen, wenn wir uns nach all deren Einzelwünschen richteten? . . . Der BDK ist eben nur eine der gerade genannten Vereinigungen . . . Der Vollständigkeit halber dürfen wir Ihnen mitteilen, daß wir bei Bekanntwerden der Terminierung unserer Sendung ‚Mainz – wie es singt und lacht' nur spontane Zustimmungsbriefe von einzelnen Zuschauern bekamen und keine einzige ablehnende Zuschrift. Im Gegenteil, wir wurden gebeten, noch einen Schritt weiterzugehen und unsere Sendung auf den Samstag zu legen, damit auch, jene die kein freies Wochenende haben, in den Genuß der Sendung kommen können . . . «

An diesem Brief fällt zweierlei auf: einmal der Hinweis auf andere Verbände usw. und zum zweiten der Wink mit dem Samstag-»Zaunpfahl«. Karnevalsvereine sind mit anderen Vereinen nicht vergleichbar; ihre Interessen können weit mehr mit dem Fernsehen kollidieren als die Interessen anderer Vereinigungen. Abgesehen davon, daß die Karnevalisten auf eine bestimmte Zeit des Jahres angewiesen sind und deshalb stärker betroffen werden, da ihnen in der gleichen Zeit das Fernsehen erhebliche Konkurrenz macht. Eine kleine »Extrawurst« für die Karnevalsgesellschaften wäre angebracht; sie können auf andere Termine leider nicht ausweichen. Und Mainz am Samstag? Nun, das steht fest: Mainz am Samstag wäre der schwerste Schlag, den die gesamte Karnevalstradition hinnehmen müßte. Die Gefahr ist nicht gebannt. Man wird sicher, und diese Befürchtung sprachen wir schon einmal aus, irgendwann diesen Tag wieder ins Gespräch bringen. Sollte es dazu kommen, wäre das sehr bedauerlich für alle, die durch Karnevalsveranstaltungen Brot und Lohn finden: Musiker, Künstler, Büttenredner und viele andere.

Von solchen Sorgen abgesehen ist man seitens des Bundes Deutscher Karneval bestrebt, den Karneval sauber zu halten – eine Parallele zur »sauberen Leinwand« vielleicht. Bei der Präsidialsitzung des BDK, die vor einigen Monaten in München stattfand, sagte Präsident Cremer: »Wir sind keine Organisatoren der Freude, wir sind die Organisatoren der Ordnung der Freude.« Und für die Kostümierung gilt: »Der Narr zieht sich an – nicht aus . . . !« Es sollten auch einige Tabus beachtet werden. Man sollte niemand verletzen, was vor allem für die Persönlichkeiten aus dem Bereich der Politik gilt. Dazu Cremer: »Wir dulden keine Witze auf den Herrn Bundespräsidenten und seine Frau.«

Erich A. Franz

Im Blickpunkt

George Maycock, dessen Band in den fünfziger Jahren in der Bundesrepublik sehr bekannt war, hat nach langer Pause ein neues Quintett zusammengestellt. Neben Big Fletchit, der bereits früher bei Maycock spielte, sind der Ungar Dezzu und der Amerikaner John W. Eardey dabei.

Freddy Quinn unternimmt mit dem Orchester Hans Last eine Europa-Tournee. Weitere Pläne: eine reine Schauspielrolle in »Golden Boy« in Lübeck, ein Fernsehfilm über die Olympischen Spiele in Mexiko und ein Spielfilm – alles mit Freddy.

Leonard Bernstein verabschiedet sich in diesem Jahr von den New Yorker Philharmonikern mit einer Tournee, die ihn im September auch in die Bundesrepublik führen wird. Frühestens in der Saison 1970/71 erhält das Orchester einen neuen ständigen Dirigenten.

Dave Brubeck, dessen Quartett nach einem letzten Konzert in Chicago aufgelöst wurde, hat das Oratorium »The light in the wilderness« (Das Licht in der Wildnis) komponiert. Uraufführung war am 9. Januar in der Staatsuniversität von North Carolina.

Wieder Schlagerfestspiele

Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, für das Jahr 1968 wieder deutsche Schlagerfestspiele unter Dach und Fach zu bringen. Folgende Einzelheiten wurden bisher bekannt:

Die Veranstaltung wird »Deutscher Schlager-Wettbewerb« heißen. Das Zweite Deutsche Fernsehen (nicht mehr die ARD) wird die Veranstaltung übertragen. Als Termin wird Anfang Juli genannt. Noch nicht entschieden ist der Austragungsort. Zur Diskussion stehen angeblich Berlin und München. Die Vorentscheidung soll nicht mehr wie bisher vom Fernsehen übertragen werden; man bemüht sich um eine Möglichkeit, hier einen überregionalen Hörfunksender zu gewinnen. Einige große Schallplattengesellschaften sollen grundsätzlich ihre Unterstützung zugesagt haben.

Die Schlagerfestspiel-Titel der Jahre 1961 bis 1966 erreichten einen Gesamtumsatz von rund 10 Millionen Schallplatten. Mit dem Scheitern der Schlagerfestspiele im vergangenen Jahr, nicht zuletzt auch bedingt durch brancheninterne Intrigen, fehlte dem deutschen Markt der große Verkaufsimpuls in den Sommermonaten. Jetzt sind endlich wieder die Voraussetzungen für einen neuen Anlauf gegeben. (m)

Belastbarkeit und Anpassung von Lautsprechern

Vom Dynacord-Werk ging uns eine interessante technische Information zu, die wir nachstehend wiedergeben.

A. Allgemeines:

Besonders im Sektor der Orchester-Geräteanlagen kommt der Beachtung wichtiger Faktoren in Verbindung mit den verwendeten Einzel-Lautsprechern, Schallstrahlern und Strahlergruppen eine besondere Bedeutung zu. Auf keinem anderen Gebiet gibt es so viele technische Pannen, Ausfälle und totale Beschädigungen der Lautsprecher als in der Orchester-Elektronik.

Die Gründe sind in erster Linie völlige Unklarheiten über die technischen Daten und Grenzen, die dem jeweiligen Lautsprecher durch Konstruktion, Abmessungen und elektrische Dimensionen gegeben sind.

Häufig beginnt die Schuld für nachfolgende Pannen und Totalausfälle leider bereits beim Fachhändler, der die tatsächlichen Zusammenhänge und Beachtungspunkte gar nicht – oder zumindest ungenügend – kennt. Der Umfang der uns in den Jahren zugegangenen Zuschriften von Musikern und Sängern zeigt leider in erschreckender Deutlichkeit, daß diese bereits beim Kauf ihrer Anlagen und Geräte völlig falsch beraten worden sind. Wie groß dann der Ärger auf den verkaufenden Händler und (zu Unrecht) auf den Gerätehersteller ist, muß sicher nicht besonders herausgestellt werden.

Gewiß ist in Verbindung mit den Lautsprechern die Problematik größer als auf irgend einem anderen Gebiet (bei Rundfunk-, Tonband- und Phonogeräten sind die verwendeten Lautsprecher zugleich technische Einheit mit dem übrigen Geräteteil und daher vom Herstellerwerk richtig zusammengestellt und dimensioniert), aber das heißt nun keineswegs, daß es sich um nicht erkennbare Schwierigkeiten handelt! Man muß sich bei solchen elektro-akustischen Anlagen, die in Variationen zusammenstellbar sind, nur soweit informieren, wie es nötig ist, die Zusammenhänge der elektrischen Größen zu erkennen.

B. Die elektrische Belastbarkeit eines Lautsprechers:

Hierunter ist die elektrische Größe zu verstehen. Fassen wir kurz zusammen:

Das Produkt aus Tonfrequenzstrom × Tonfrequenzspannung (beide elektr. Größen liefert der dem Lautsprecher vorgeschaltete Verstärker) ergeben die »elektrische Leistung« mit der Größenbezeichnung »Watt«! **Ein Beispiel:** Ein Verstärker gibt bei einer bestimmten Einstellung der Lautstärke einen Strom von 0,5 Ampere bei einer Spannung von 80 Volt an den angeschlossenen Lautsprecher ab, dann wäre die Leistung 0,5 A × 80 V = 40 Watt. Der am Verstärker angeschlossene Lautsprecher muß nun mit dieser angebotenen Leistung fertig werden. Mit anderen Worten heißt das: Die Belastbarkeit des Lautsprechers muß so groß sein, daß sie mindestens diesen 40 Watt entspricht. Es ist eine alte Regel, daß die Belastbarkeit eines Lautsprechers nach Möglichkeit höher liegen sollte (aus Sicherheitsgründen) als die ausgelegte Leistung beträgt. Liegt die Belastbarkeit niedriger, dann ist es nur eine Frage der Zeit (in Abhängigkeit davon, wieviel höher die Leistung ist, die dem Lautsprecher zugemutet wird), bis der Lautsprecher zerstört oder beschädigt ist. Betroffen hiervon wird in erster Linie die sogenannte »Schwingspule«, eine technischer Anordnung, bei welcher ein lack-isolierter Kupferdraht um einen zylindrischen (meist Papier-) Körper lagenweise gewickelt ist. Dieser Draht wird durch zu große Leistung erwärmt oder erhitzt, daß es zu Verformungen der Schwingspule oder aber zur kurzfristigen Zerstörung derselben kommt.

Grundsatz: Lautsprecher müssen in ihrer Belastbarkeit mindestens so ausgelegt sein, daß diese nicht überschritten wird. Besser ist es, Lautsprecher so zu wählen, daß ihre Belastbarkeit größer ist als die ihnen zugeführte elektrische Leistung (Watt).

Die Belastbarkeit eines Lautsprechersystems ergibt sich aus der Größe seiner Membrane (bedingt), die Drahtstärke seiner Schwingspule und der Größe des verwendeten Magneten. Gute Hersteller geben die technischen und elektrischen Werte ihrer Lautsprecher an. Im allgemeinen erhält der Lautsprecher ein »Frequenzgemisch« zur Wiedergabe, d. h. gleichzeitig sehr verschiedene Tonfrequenzen. Das verträgt er im allgemeinen gut, da hiermit auch ständig wechselnde elektrische Größen für ihn auftreten (Ströme und Spannungen, die hartnäckig konstante Spitzenwerte im allgemeinen nicht aufkommen lassen.

Es gibt andererseits gerade in der Orchester-Elektronik bestimmte Instrumente (z. B. Orgel, Elektrobaß), die zu ihrer Wiedergabe über Lautsprecher tiefe Töne bei großer elektrischer Leistung abgeben. Damit treten völlig andere Belastungsverhältnisse ein, auf welche der Lautsprecher ausgerichtet sein muß. Verantwortungsbewußte Hersteller bringen hierfür besonders konstruierte Lautsprecher auf den Markt und kennzeichnen diese entsprechend!

Noch ein wichtiger Punkt soll nicht unerwähnt bleiben: Bisher sprachen wir zur besseren Verständlichkeit der Zusammenhänge von der Anschaltung **eines** Lautsprechers. In der Praxis werden jedoch häufig gleichzeitig mehrere angeschlossen und verwendet. Nicht zu berücksichtigen brauchen wir wohl hierbei von Herstellern fertig kombiniert angebotene Schallstrahler, wobei in einem Gehäuse mehrere Lautsprechersysteme eingebaut und elektrisch verbunden sind. Es ist Aufgabe des Herstellers, die richtige Zusammenstellung und Leistungsverteilung zu schaffen. Somit ist ein solcher Strahler wie ein Lautsprecher anzusehen und zu behandeln. Er wird eine Belastungsbezeichnung, wie aber auch einen Anschlußwert (ausgedrückt in »Impedanz«, bzw. Ohmwert) aufweisen.

Wenn mehrere Einzel-Lautsprecher (also je ein Lautsprechersystem) oder mehrere Schallstrahler an einem Verstärker gleichzeitig Anschluß finden, ist die Belastbarkeit der einzelnen zu beachten.

Beispiel: Sind an einem Verstärker mit einer Volleistung von 60 Watt 3 Schallstrahler unterschiedlicher Belastbarkeit angeschlossen, beispielsweise mit je 10, 20 und 30 Watt, würde man die einzelnen Belastbarkeiten addieren und käme damit auf insgesamt 60 Watt. Damit würde gerade die Verstärkerleistung aufgenommen werden (also keine Reserve für die Belastbarkeit mehr). Diese Schallstrahler – und das ist jetzt besonders wichtig! – müssen hinsichtlich ihrer Impedanz (elektrischer Anschlußwert) so am Verstärkerausgang angeschaltet sein, daß eine entsprechende Belastungsverteilung eintritt. Der Kleine darf nur 10, der Mittlere 20 und der Große 30 von den insgesamt 60 Watt erhalten! Das erreicht man durch die entsprechende Anpassung. Darüber näheres unter **C.**

C. Welche Bedeutung hat die Lautsprecher-Impedanz?

Neben der Belastbarkeit eines Lautsprechers gibt es noch eine weitere wichtige elektrische Größe, das ist die »Impedanz«. Darunter ist – ins Deutsche übersetzt – der »elektrische Anschlußwert« zu verstehen. Im wesentlichen handelt es sich um einen Widerstandswert, dessen Größe in erster Linie durch die Kupferdraht-Wicklung der Schwingspule, die die Lautsprechermembrane »antreibt«, bestimmt wird.

Dieser Gleichstrom-Widerstand, wie der Techniker sagt (das ist der Widerstandswert, der beim Stromfluß durch die Schwingspule mit Gleichstrom erreicht wird), wird aber nochmals in seiner Größe dadurch verändert, daß die Schwingspule im praktischen Lautsprecher-Betrieb mit Wechselstrom durchflossen wird. (Tonfrequenzen, die dem Lautsprecher zugeführt werden, sind grundsätzlich immer Wechselströme.)

Es gibt eine alte **Faustregel:** Der Gleichstrom-Widerstand verändert sich bei einer Tonfrequenz von 800 Hz (das ist eine allgemein festgelegte Größe, da sich der Wechselstrom-Widerstand in Abhängigkeit der Frequenz zu verändern pflegt) um das 1,2-fache. Praktisch würde das heißen: Wenn die Schwingspule eines bestimmten Lautsprechers beispielsweise einen Gleichstrom-Widerstand von 10 Ohm aufweist, würde der Wechselstrom-Widerstand derselben Spule $10 \times 1{,}2 = 12$ Ohm betragen. Der Wechselstromwiderstand ist nun zugleich die »Impedanz«, zu deutsch: Der »elektrische Anschlußwert« des Lautsprechers.

Die Beachtung dieses Wertes bei der Anschaltung von Lautsprechern an einen Verstärker ist sehr wichtig. Die Übertragung einer Leistung vom Verstärker auf den angeschalteten Lautsprecher ist dann am verlustärmsten, wenn die Ausgangs-Impedanz des Verstärkers mit der Anschluß-Impedanz übereinstimmt. Die Übertragungsverluste an Leistung steigen mit der Differenz zwischen diesen eben genannten Impedanz-Werten. Man spricht bei der Bemühung um die gleichen Anschluß-Werte von der »richtigen Anpassung«!

Aber nicht nur die Leistungs-Übertragung ändert sich mit den auseinanderlaufenden Anpassungs-Werten, sondern auch das Klangbild. Stimmen die Ausgangs- und die Anschluß- (Impedanz-)Werte nicht überein, so verschieben sich in gleichem Maße die Übertragungsfrequenzen zu Gunsten der tiefen oder der hohen Töne. Das hängt davon ab, ob es eine »Über-« oder »Unter-Anpassung« ist. Bei einer Überanpassung

wird die Wiedergabe der tieferen, bei einer Unteranpassung die der höheren Tonfrequenzen bevorzugt. Kleine Fehlanpassungen bis etwa 50 % können noch in Kauf genommen werden.

Praktisches Beispiel: Der Verstärker-Ausgang weist einen Anschlußwert von 4 Ohm auf, der zur Verfügung stehende Lautsprecher hat eine Impedanz von 6 Ohm. Hier würde es sich also um eine Fehlanpassung von 50 % handeln. Im allgemeinen kann nichts außergewöhnliches passieren, wenn größere Fehlanpassungen erfolgen, bis auf das oben Gesagte.

Kritischer wird es jedoch, wenn es sich um belastungsschwächere Lautsprecher handelt. Hier würde eine Verschiebung der Anschlußwerte des Verstärkers in Bezug auf die gegebene Impedanz des Lautsprechers gleichzeitig auch eine wesentliche Veränderung der an den Lautsprecher abgegebenen Tonfrequenzspannung bedeuten und dies wiederum zu Beschädigungen des Lautsprechers führen können, wenn durch die falsche Anpassung diese Spannung höher wird.

Bei der gleichzeitigen Anschaltung mehrerer Lautsprecher an einen Verstärker ist zu beachten, daß möglichst jeder seiner Impedanz und Belastbarkeit gemäß angeschlossen wird. Wenn nun ein Verstärker nicht ausreichend mehrere einzelne und in den notwendigen elektrischen Größen ausgelegte Ausgänge aufweist, muß man die Lautsprecher entsprechend zusammenschalten.

Beispiel: Es stehen 3 verschiedene Lautsprecher mit je 8 Ohm Impedanz zur Verfügung. Der Verstärker hat je eine Lautsprecher-Anschlußbuchse von 4, 8 und 16 Ohm. An die 8-Ohm-Buchse schalten wir nun einen der 8-Ohm-Lautsprecher. Die beiden übrigen Lautsprecher führen wir mit den beiden Anschlußenden parallel zusammen und erhalten bei dieser Schaltung den halben Ohmwert, nämlich 4 Ohm. Damit können wir den 4-Ohm-Anschluß des Verstärkers belegen.

Es können jedoch auch die beiden verbliebenen 8-Ohm-Lautsprecher »hintereinandergeschaltet« werden (d. h. beide werden je mit Anfang und Ende über Anschlüsse verbunden, wobei dabei noch ein Anfang und Ende der Anschlußleitung übrigbleibt, welche dem Verstärker zugeführt werden). Hierbei verdoppelt sich der Ohmwert, also 8 + 8 = 16 Ohm.

Es ist nun beim Anschluß gleichzeitig mehrerer Lautsprecher besonders darauf zu achten, daß alle »phasengleich« arbeiten. Das bedeutet, daß alle Lautsprecher-Membranen bei ihren Schwingbewegungen sich **gleichzeitig** in Vor- oder Rückwärtsbewegung befinden. Ist das nicht der Fall, treten Lautstärkeverluste und Wiedergabefehler ein. Man kann das bereits gehörmäßig erkennen. Hier hilft das Umpolen eines Lautsprechers (Umdrehen des Anschlußsteckers; bei unverwechselbaren Steckern müßte man allerdings die Kabelenden umlöten!). Sehr exakt kann man die richtige Polung mit Hilfe einer kleinen Taschenbatterie ermitteln, wobei beim Anschluß derselben alle Lautsprecher im Moment der Spannungsanlegung entweder gemeinsam die Membranen nach vorn oder nach hinten bewegen müssen. Bei unterschiedlicher Bewegungsrichtung muß der falsch reagierende Lautsprecher umgepolt werden.

Ein wichtiger Plan (1)

Ausbau der Musikschulen

In dieser und der folgenden Ausgabe des »Artist« veröffentlichen wir den vom Verband deutscher Musikschulen e. V., Geschäftsstelle Bremen, vorgelegten »Plan zum Ausbau der Musikschulen in der Bundesrepublik«. Beachten Sie im vorliegenden Heft auch die Zahlenübersicht zu diesem wichtigen Plan.

A Netz

1. In allen Orten über 20000 Einwohner sollte eine Musikschule (Hauptstelle) sein.
2. In allen Orten über 5000 Einwohner sollte mindestens die Außenstelle einer Musikschule sein, sofern nicht eine eigenständige Institution in Betracht kommt.
3. Die Außenstellen sind den Hauptstellen nach folgenden Gesichtspunkten zuzuordnen:
   a) örtliche Nähe und gute Erreichbarkeit
   b) Zugehörigkeit zum gleichen Verwaltungsbezirk.
4. Die Errichtung der Musikschulen sollte auf kommunaler oder bezirklicher Ebene von den für Schulen, Kultur oder Jugendpflege zuständigen Stellen in Verbindung mit den örtlichen Musikerziehern erfolgen.
5. Träger der Musikschulen sollten die Städte oder Kreise sein; in besonderen Fällen kann als Rechtsträger auch ein eigens dafür geschaffener eingetragener Verein fungieren, in dem kommunale Vertreter maßgeblich mitwirken sollen.
6. Im Falle personeller und finanzieller Beschränkung sollen in einer ersten Phase die Hauptstellen, in einer zweiten die Außenstellen errichtet werden. Die Kapazitätsauslastung der Lehrkräfte ist hierbei jedoch zu berücksichtigen.
7. Grundlage und Richtschnur für die Struktur einer Musikschule sollte der »Strukturplan für Musikschulen« sein, der diesem Plan beiliegt.

   Der Aufbau einer Musikschule sollte in der Regel von der Grundstufe her erfolgen. Je nach den örtlichen Verhältnissen kann jedoch auch gleichzeitig der Unterricht in den höheren Stufen beginnen.

B Größenordnung

1. Nach den bisherigen Beobachtungen steht die Schülerzahl einer voll ausgebauten Musikschule in einer bestimmten Relation zur Bevölkerungszahl. Die Erfahrungen liegen im Durchschnitt bei 1–2 % der Bevölkerung. Dieser Prozentsatz wird im allgemeinen in Großstädten unterschritten, in kleineren Orten überschritten.
2. Auf diesen Erfahrungswerten sollte eine Planung aufbauen, wobei ein erweitertes Einzugsgebiet zusätzlich bei den Schülerzahlen berücksichtigt werden muß.

C Personalausstattung

1. **Leiter**

   a) Anstellung

   Für eine neu zu errichtende Musikschule sollte von vornherein die Anstellung eines hauptamtlichen Leiters ins Auge gefaßt werden, davon seiner Wirksamkeit die Entwicklung entscheidend abhängt. Nur in Sonderfällen sollte eine nebenamtliche Leitung (Musiklehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen, Musikdirektoren, hauptamtliche Organisten) oder nebenberufliche Leitung (Privatmusiklehrer) erwogen werden.

   Der Leiter einer Musikschule muß eine abgeschlossene musikalisch-pädagogische Fachausbildung, in der Regel ein abgeschlossenes Studium, nachweisen. Er soll über Erfahrungen in der Musikerziehung verfügen, organisatorisches Geschick und Verständnis für Verwaltungsfragen besitzen.

   b) Unterricht

   Der hauptamtliche Leiter kann im allgemeinen neben seiner Leitungstätigkeit eine gewisse Zahl von Unterrichtsstunden übernehmen. Die Anzahl hängt von der Größe der aufzubauenden Schule ab:

   Bei Schulen bis zu 75 WStd.
   Unterricht: ca. 15 WStd.

   Bei Schulen bis zu 300 WStd.
   Unterricht: ca. 10 WStd.

   Bei Schulen bis zu 1000 WStd.
   Unterricht: ca. 6 WStd.

   Bei Schulen über 1000 WStd.
   Unterricht: ca. 4 WStd.

   c) Vergütung

   Die Vergütung des hauptamtlichen Leiters erfolgt nach BAT. Die Einstufung richtet sich nach der Schulgröße, die an der Anzahl der erteilten Wochenstunden gemessen wird.

   Die Einstufung soll erfolgen:

   Bei Schulen bis zu 75 WStd.
   Unterricht: nach BAT III

   Bei Schulen bis zu 300 WStd.
   Unterricht: nach BAT II (IIa)

   Bei Schulen bis zu 75 WStd.
   Unterricht: nach BAT III

   Bei Schulen bis zu 300 WStd.
   Unterricht: nach BAT II (IIa)

   Bei Schulen bis zu 1000 WStd.
   Unterricht: nach BAT Ib

   Bei Schulen über 1000 WStd.
   Unterricht: nach BAT Ia

   Bei nebenamtlicher Leitung sollte möglichst eine Arbeitszeitentlastung im Hauptamt (Stundenerlaß usw.)

(Fortsetzung auf Seite 6)

DER KLINGENDE Bildschirm

MUSIK UND UNTERHALTUNG

Das Ende eines Jahres und der Beginn eines neuen bieten dem Fernsehen Gelegenheit, Musik und Unterhaltung mehr in den Vordergrund zu stellen als sonst. Im 1. und im 2. Programm waren auch diesmal die Kanäle weitgehend unterhaltungsfreundlich gestimmt – eine erfreuliche Tatsache, die nicht nur die passionierten Fernsehabonnenneten begrüßt haben werden.

Es begann am Nachmittag des Silvester mit Peter Alexanders »Spaziergang durch das Land der Operette«, einer Wiederholung vom Dezember 1964. Im Abendprogramm gab es nach der Lach- und Schießgesellschaft die Farbsendung »Finale« mit festlicher Musik zum Jahresausklang. Hier waren sehr eindrucksvoll Lisa della Casa, Anneliese Rothenberger, Erika Köth, Nicolai Gedda, Hermann Prey, Grace Bumbry u. a. mit Opernarien vertreten. Als Kontrast dazu (und Kontraste sind im Fernsehen bekanntlich selten) brachte das 2. Programm die Aufführung eines Lustspiels und »Jetzt schlägt's dreizehn«, eine farbige Silvestershow mit bekannten Schlagerstars, Musik und Tanz.

Schlußsendungen waren »Prosit Neujahr«, Ausschnitte aus beliebten Unterhaltungssendungen des Jahres 1967, im 1. Programm und »Tanzen Sie mit« im 2. Programm, wiederum mit bekannten Schlagerinterpreten und Kapellen. Zieht man ein Fazit, so muß man feststellen, daß wieder sehr viel englisch und französisch gesungen wurde und das Deutsche zu kurz kam. Und dann gab es auch ein bißchen zuviel Ballett.

Hervorstechend am Neujahrstag: zum zehntenmal das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker mit Strauß-Melodien (1. Programm, Eurovision), »Melodien für Sie« mit Rudolf Schock, Gissy André, Ralf Paulsen u. a. und Zellers Operette »Der Vogelhändler« (2. Programm). Die folgenden Tage brachten Ausschnitte aus drei Konzerten der »Gießener Musiktage für junge Solisten«, Ausschnitte aus dem Festprogramm des Zirkus Sarrasani, »Die Pickwickier«, ein Musical nach Dickens Roman, und »Gitte und Horst«, eine Begegnung in Musik mit Gitte und Horst Jankowski.

In der zweiten Woche des neuen Jahres wurden im 1. Programm »Bombenwalzer«, eine Operette mit Johann-Strauß-Melodien, und »Schaut her – ich bin's«, ein Opernabend mit Hermann Prey, Dorothea Chryst, Jeanette Pilou, Elisabeth Steiner u. a. geboten und im 2. Programm »Melodien der Rosy-Singers«, Porträt einer Gesangsgruppe, und die »Caterina-Valente-Show« mit Peter Alexander, Silvio Francesco, den Sunnies und den Cornels. Alles in allem: ein reichhaltiges Programm mit Musik und Unterhaltung. Fra.

IM BALLHAUS WIRD GESCHWOFT

In den Berliner Union-Film-Ateliers wurde im Auftrag des Senders Freies Berlin die dritte Folge eines Alt-Berliner Tanzvergnügens von Michael Alex unter dem Titel »Im Ballhaus wird geschwoft« produziert. Regisseur Thomas Engel ließ sich von Jan Schlubach ein besonders ansprechendes Szenenbild bauen, denn erstmalig sollen Karl Pfeiffer, alias Willi Rose, und seine

Frau Ulrike, alias Berta Drews, zusammen mit Tochter Leontine (Cornelia Froboess, siehe unser Bild) farbig über den Bildschirm flimmern. Viele bekannte Berliner Melodien, die Horst Kudritzki arrangierte und William Greihs dirigierte, werden durch Ursula Benz, Claudio Nicolai, Brigitte Mira und Peter René Körner vorgetragen. Auch Rita Paul als Mimi Mollenmüller und Bully Buhlan als Oberkellner Freddy sind wieder mit von der Partie! Die Sendung ist für den 5. Mai 1968 vorgesehen.

DAS NÄRRISCHE WEINFASS

wird von der Fernseh-Unterhaltung des Westdeutschen Rundfunks in Farbe produziert. Die Sendung ist für das Programm des Deutschen Fernsehens am Karnevalsdienstag – 27. Februar – vorgesehen. Es wirken mit: Jupp Hussels, Kurt Großkurth, Frank Barufski, Arno Paulsen, Margit Schramm, Dagmar Koller, Ursula Borsodi, Willy Schneider, Walter Müller, Willy Millowitsch, Kurt Lauterbach, Marius Müller-Westernhagen, Toni Geller, das Medium-Terzett, das Eilemann-Trio, die Kölsche Mösche, Hans-Dieter Hüsch, Franco Steinberg und 5 Solotanzpaare des Kölner Karnevals. Es spielt das Orchester Kurt Edelhagen; Regie führt Fred Kraus.

WIEDER »VARIETÉ-ZAUBER«

Die vierte Folge der Serie »Varieté-Zauber« am 27. Januar ist die erste in Farbe. Regisseur Günther Hassert hat dieser Produktion einen heimlichen Titel gegeben, nämlich »Weltstadtprogramm für einen Tag«. Aber vielleicht ist auch diese Bezeichnung noch untertrieben, denn für diese Sendung reisten wieder Artisten aus aller Welt an. Unter anderem Spitzenstars wie der Kontorsionist Eddy Seifert, der gerade eine große Tournee mit den Harlem Globetrotters hinter sich hat. Aus England kam Marvin Roy (»Mr. Electric«), ein Illusionist, der mit ganz besonderen Tricks, nämlich mit Glühbirnen, mit einem Kronleuchter und mit Lichterketten arbeitet. Dargeboten wird auch die Rollschuhnummer der »Ravic & Babs« und »The Nutcrackers« und die Crazy-Band aus London.

Mehr und mehr versucht »Varieté-Zauber«, gutes Varieté und moderne Music-Hall zu einer Einheit zu bringen, wie es in anderen Ländern längst üblich ist. In England, dem eigentlichen Geburtsland des Varietés, heißt das Varieté längst Music-Hall. Es gibt heute z. B. in London kein reines Varieté mehr. Man ist dort dazu übergegangen, Revuen zu spielen, und in Frankreich ist Music-Hall längst zum Begriff für Varieté, Show und Revue geworden. So kommt auch in »Varieté-Zauber« der musikalische Teil nicht zu kurz. Gastgeberin ist auch diesmal wieder Corry Brokken, die sich außerdem mit den Liedern »Schiwago-Melodie«, »Hallo Pussycat«, »A Taste of Honey«, »Yesterday« und anderen Titeln vorstellt. Die Ballettbilder (Choreographie: Irene Mann) heißen diesmal »Die (musikalische) Welt des James Bond«, »Barfuß im Park« und Melodien aus den Musicals »Cabarét« und »Mame«. Als Gaststar des Abends präsentiert Corry Brokken Hildegard Knef, die vom Günther-Noris-Quintett begleitet wird.

DEUTSCHE LIEDER (1)

Die für diese Sendung ausgewählten deutschen Lieder reichen vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Meist sind die Verfasser anonym, nur in Ausnahmefällen haben Dichter die Texte geschrieben. Soweit Musik überliefert ist, wurde sie übernommen und bearbeitet, in anderen Fällen wurde der Versuch unternommen, den Stil der Zeit nachzuempfinden. Die Lieder sind, nach einem Begriff unserer Tage, »Protest-Songs«, die nicht nur in Amerika oder Frankreich, sondern auch in Deutschland eine bestimmte Tradition haben, die allerdings lange Zeit nicht gepflegt wurde. (WDR-Fernsehen, 28. Januar.)

»**Ein Mädchen und sechs Mann**« heißt eine Unterhaltungs-Show, die das Südwestfunk-Fernsehen mit der begabten jungen Belgierin Tonia und dem Jochen-Brauer-Sextett produzierte. Regie führt Dr. Dieter Pröttel. Die Show soll am 21. Februar gesendet werden. (m)

Lisa Della Casa produzierte bei der Bavaria für das Fernsehen des Westdeutschen Rundfunks eine 30-Minuten-Sendung. Die Regie bei diesem Künstlerporträt führte Heinz Liesendahl. (m)

Die Anekdote

Strawinsky regt sich bei einer Orchesterprobe fürchterlich auf, weil eine Stelle seiner Komposition ihm nicht gut genug gespielt wird.

Da sagt der Erste Konzertmeister begütigend: »Beruhigen Sie sich nur, Herr Strawinsky! Dieser Takt ist in Mahlers Achter auch nie gegangen.«

*

Hindemith geriet bei einer Probe in Streit mit einem Musiker. Schließlich rief Hindemith wütend: »Habe ich das Stück komponiert oder Sie?« – Darauf der Musiker trocken: »Gott sei Dank, Sie!«

(Fortsetzung von Seite 4)

gewährt werden. Die Vergütung soll sowohl bei nebenamtlicher wie nebenberuflicher Leitung mindestens ein Drittel der bei hauptamtlicher Leitung zu gewährenden Brutto-Vergütung betragen.

Hinsichtlich der Einstufung bzw. Vergütung ist von vornherein die voraussichtliche Größe der Musikschule nach Abschluß der ersten Aufbauphase zu bedenken.

2. **Lehrkräfte**

a) Anstellung

Neben einer befriedigenden Lösung der Anstellung des Leiters ist die der Gewinnung qualifizierter Lehrkräfte von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Arbeit der Musikschule.

Für die Beschäftigung kommen zwei Kategorien von Lehrkräften in Frage:

– hauptamtliche, vollangestellte Lehrkräfte

– nebenamtliche und nebenberufliche teilbeschäftigte Lehrkräfte.

Im Hinblick auf das im allgemeinen breite Fächerangebot einer Musikschule ist in der Regel die Beschäftigung beider Kategorien von Lehrkräften erforderlich

Für die seltener vertretenen Fächer (z. B. Oboe, Fagott und Horn) wird die nebenamtliche oder nebenberufliche Beschäftigung die Regel sein.

Für alle stärker vertretenen Fächer müssen hauptamtliche, vollangestellte Lehrkräfte vorgesehen werden. Für mindestens 80 % der regelmäßig zu erteilenden Wochenstunden sollen vollangestellte Lehrkräfte eingesetzt werden. Hieran muß sich die Zahl der zu schaffenden Planstellen orientieren. Erfahrungsgemäß ergibt ein Zahlenverhältnis

von 80 % WSdt., erteilt von vollangestellten Lehrkräften

zu 20 % WStd., erteilt von teilbeschäftigten Lehrkräften

ein Verhältnis etwa
von 50 % vollangestellten Lehrkräften

zu 50 % teilbeschäftigten Lehrkräften

in einem Kollegium.

Die Lehrkräfte müssen eine abgeschlossene Fachausbildung nachweisen und für die Arbeitsweise und Zielsetzung der Musikschule aufgeschlossen sein.

b) Unterricht

Die wöchentliche Pflichtstundenzahl der vollangestellten Lehrkräfte sollte in der Regel bei 28 Stunden liegen.

Die Beauftragung mit besonderen Funktionen (Leitung einer Außenstelle, eines Bezirkes, Stellvertretung des Schulleiters) sollte sich in einer Verminderung der Pflichtstundenzahl auswirken. Bei Beschäftigung nebenamtlicher und nebenberuflicher Lehrkräfte ist im allgemeinen die Einhaltung einer Höchstzahl der wöchentlichen Beschäftigungsstunden zu beachten.

c) Vergütung

Die Regelgruppe für vollangestellte Lehrkräfte an Musikschulen sollte BAT IV sein.

Als Eingangsgruppe für Lehrkräfte, die noch keine pädagogischen Erfahrungen haben, könnte BAT Vb für eine Bewährungszeit gelten. Lehrkräfte mit überwiegender Erteilung von Klassenunterricht und Lehrkräfte für überwiegend Einzelunterricht in der Mittelstufe sollten in BAT IVa, für überwiegend Einzelunterricht in der Oberstufe in BAT III, Spitzenkräfte und Fachgruppenleiter in BAT II (IIa) eingestuft werden.

Teilbeschäftigte Lehrkräfte sollen nach festen Sätzen pro Monat und Wochenstunde vergütet werden.

Als Regelsatz gilt zur Zeit pro Wochenstunde ca. 35,— bis 40,— DM im Monat. Diese Vergütung wird auch während der Ferien gewährt. Hinzu kommen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und die Verpflichtung, die Vergütung im Krankheitsfall bis zu 6 Wochen höchstens weiterzuzahlen.

Die Anzahl der von der Lehrkraft erteilten Wochenstunden, multipliziert mit dem Vergütungssatz, ergibt deren monatliche Vergütung, z. B. 13 WStd. × 40,— DM = 520,— DM monatlich.

3. **Verwaltungskräfte**

Je nach der Größe der Schule muß die Einstellung von Verwaltungskräften vorgesehen werden.

In jedem Fall muß von Anfang an für den Schulleiter eine Sekretärin zur Verfügung stehen. Bei größeren Schulen ist ein besonderer Verwaltungsleiter erforderlich.

Arbeitszeit und Vergütung der Verwaltungskräfte regeln sich nach den üblichen Bestimmungen.

(Schluß folgt)

musikalien Markt

Silesia Musikverlage, Heilbronn

Daß unser Schriftleiter Erich A. Franz mit den Worten unserer Sprache umzugehen weiß, kann man in jeder Ausgabe des »Artist« feststellen. Daß er aber auch wohlgewachsene Verse zu schmieden und diese in Noten zu setzen versteht, beweist ein Heft »Schlager für Sie«, enthaltend »Frohsinn und Stimmung« für den kommenden Karneval, jedoch auch für das ganze Jahr. Viermal gibt es beschwingten Dreivierteltakt in den Walzerliedern »Ich möcht' dich einmal richtig küssen«, »Und wenn der Bauch auch Falten schlägt«, »Ein reizendes Mädchen und goldener Wein« sowie »Ich liebe dich«. Hier offenbart sich der Autor als versierter Stimmungsmacher, denn zu diesen rheinisch gefärbten Weisen läßt sich ebensogut Mitsingen wie Schunkeln. Den Abschluß dieses Heftes, sozusagen mit Pauken und Trompeten, bildet der Büttenmarsch »Immer wieder Karneval«, der sich zum Auf- und Abmarsch vortragender Jecken vorzüglich eignet.

Acuff-Rose Musikverlage, München

Von den Importen dieses Verlages ist wohl an erster Stelle Cliff Richards Glanznummer »Ohne Liebe« (It's all over) von Don Everly (deutscher Text Benno Aarthaler) zu nennen, ein merkwürdigerweise als langsamer Walzer deklarierter Medium-Slow, der von gefühlvollem Melod durchflutet wird. Als weiteren, aber richtigen langsamen Walzer verzeichnen wir »It's a long long way to Georgia« von Ralph Siegel jr., der den Charakter eines amerikanischen Volksliedes ganz hervorragend trifft. Importe sind ferner der recht einfache aber fröhliche Foxtrott »Ich hab' kein Zuhaus'« (Nobody's child), dessen muntere Noten die Sentimentalität des Textes übertönen, und der ähnlich geartete Moderato-Fox »Frag' nicht so viel« (The birds are for the bees) von Jay Turnbow/Larry Parks/Bob Finicum (deutscher Text Gustav Auerbach).

Edition Meridian, München

Ralph Siegel jr. ist auch in diesem Verlag vertreten mit einem Shake »Hier und heute« (Text Michael Kunze), der sich durch eine originelle, rhythmisch prägnante Melodie auszeichnet, die infolge zahlreicher Blue-Töne und -harmonien besonders charakteristisch wirkt.

Ein ziemlich beleibtes Heft mit dem Titel »Heißer Süden« bringt »weltberühmte Standarderfolge«, also bewährte Evergreens aus Lateinamerika. Es ist selbstverständlich ausgeschlossen, alle zwei Dutzend Titel des Inhalts zu nennen. Wir begnügen uns damit, die weltbekannten Knüller »Desafinado« von A.C. Jobim, »Quiereme mucho« (Du bist mein erster Gedanke) von Gonzales Roig, »One note Samba« (Samba de una note so) von A.C. Jobim, »Sucu Sucu« von Taratono Rojas und den »Brigitte-Bardot-Cha-Cha« von Miguel Gustavo einerseits sowie weniger bekannte, aber sehr spielenswerte Stücke wie den Slow-Rock »La Novia« (Glocken der Liebe) von Joaquin Prieto, den Beguine »Nightingale« (Nachtigall, sing' dein Lied) von Xavier Cugat/George Rosner, die Bossa Nova »Chega de saudade« (Grüner Amazonas) von C. A. Jobim, den Rumba-Fox »My shawl« (Mein Schal) von Xavier Cugat, den Bolero »La ultima noche« (Ein bißchen Liebe gehört zum Leben) von Bobby Collazo sowie den Moderato-Fox »La Camparsa« (Carmencita) von Ernesto Lecuona andererseits zu erwähnen.

Edition Royal Hans Lang, München

Von den ohne Numerierung erscheinenden Heften mit »Royal-Melodien« ist eines der Textdichterin und Komponistin Leonore Feininger gewidmet. Sie scheint ein besonderes Talent für den Dreivierteltakt zu haben, wie das Walzerlied »Hochzeitsglocken«, ein stimmungsvoller »Valse de soir« und ein melodiöser »Valse musette« beweisen. Aber auch ein rhythmisch prägnanter Tango »Erinnerung« sowie ein ver-

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Auflage liegt ebenfalls ein Prospekt der Fa. **Johs. Link KG, Schlaginstrumenten- und Trommelfellfabrik, 5921 Aue,** bei, den wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

musikalien Markt

sonnener »Sternen-Blues« sind Beweise einer bemerkenswerten Begabung.

Weitere Hefte »Royal-Melodien« werden durch die Namen der Texter zusammengehalten. So verfaßte Maria Amberger sentimentale und lokalpatriotische Verse in geschmackvoller Art zu einem Lied-Fox »Weil ich nicht vergessen kann« von Ludwig Babinski, einem Moderato-Fox »Hin zur Mauer fahr' ich wieder« sowie einem Lied »Weil du heut' achtzig Jahre jung« von Bernhard Eichhorn, während sie der Heiterkeit huldigte in dem Moderato-Fox »Papa, gib mir den Autoschlüssel« von Erich Sendel und in dem Medium-Fox »Ein Papa soll zuseh'n können« von Peter Dersen.

Ihr dichterisches Talent beweist Ina Kirsten in einem weiteren Heft, das zwei Walzerlieder »Mein goldiges München« von Eric Walter und »Heimliches Sehnen« von Bob Anders, ferner einen sehr hübschen langsamen Walzer »Du und ich« von Omar Lamparter sowie einen melodisch gut profilierten Medium-Fox »Ein Blumenstrauß« von Lado Mirella und schließlich einen fröhlichen Foxtrott »Wir beide« von Geny Rohner enthält.

Auch Josef Brandenburger weiß mit Versen umzugeh'n. Überzeugende Belege dafür sind das Walzerlied »Ein kleines Stück« von Peter Klaar, ein langsamer Walzer voll eigenwilliger Melodik »Hörst du mein Herz?« von G. Marén, ein Foxtrott desselben Autors mit dem Titel »Ich gehe heut' dem großen Glück entgegen« sowie ein Slowfox »Vielleicht« und ein Moderato-Fox »So viele Träume« von G. Kappel, die mit ihrer wohlgewachsenen Melodik beinahe an die zwanziger Jahre erinnern.

Musikverlag Oktave, Hamburg

Man glaubt gar nicht, wie befruchtend Karl May nicht nur auf die Filmindustrie, sondern auch auf die Filmmusik wirkte. Vor allem Martin Böttcher hat sich um die letztere verdient gemacht und das Ergebnis seiner Bemühungen ist in einem stattlichen Heft zusammengefaßt. Da gibt es eine »Old-Shatterhand-Melodie«, eine »Winnetou-Melodie«, eine »Old-Shurehand-Melodie« und was dergleichen Melodien mehr sind. Einen Text von Ute Just besitzt allerdings nur »Der rote Mohn von Missouri«, ein flotter Hillbilly-Fox. Alle diese hauptsächlich leitmotivisch auftretenden Themen sind natürlich in erster Linie etwas für »Kenner«, also jugendliche Karl-May-Fans, die sie vermutlich mühelos identifizieren werden. Man kann sie aber auch größtenteils sowohl zum Konzert als auch zum Tanz spielen, denn sie haben bei aller Leichtigkeit durchweg musikalische Substanz sowie beschwingten Rhythmus.

Heft 17 der Serie »Schlager und Film« beginnt mit einem Klavierstück von Bert Kaempfert »A swingin' Safari«, das in eindrucksvoller Weise mittels eines ostinaten Elementes das vom schwankenden Gang der Kamele bestimmte Bild eines Jagdausfluges im schwarzen Erdteil malt. Zwei weitere Instrumentalstücke sind das »Nibelungen-Thema« und das »Siegfried-Thema« aus dem Nibelungenfilm von Rolf Wilhelm, bei denen man sich allerdings nicht an Richard Wagner erinnern darf. Ein wahrer Ausbund an Einfachheit, der sich alsbald größter Beliebtheit bei breitesten Publikumsmassen erfreuen wird, ist der Moderato-Fox »Laß mir meine Träume« von Charly Niessen (Text Claus Ritter), während der Slop »Das hat ja keinen Sinn« von Henry Mayer (Text Georg Buschor) seine Reize hauptsächlich der schlichten Zweistimmigkeit seines Refrains verdankt. Es folgen noch ein Stimmungswalzer von Romy Hein, in dem mit der Aufforderung »Gib doch dem Hund sein Schappi« (Text Dieter Rasch) diskrete, aber auch amüsante Schleichwerbung betrieben wird, sowie ein weiterer Slop »Liebe ist nur Illusion« von Henry Mayer (Text Georg Buschor), der alle Merkmale einer Beatnummer aufweist.

E. W.

DAS NEUE BUCH

»Drummerschule« von Karl Sanner, Musikverlag Hans Gerig, Köln. – Wenn dieses Werk auch nur 35 Seiten Umfang hat, ist es zumindest geeignet, veranlagten Nachwuchsmusikern die für das Ensemblespiel notwendigen Kenntnisse zu vermitteln. Vieles, was im vorletzten »Artist« zu der Hackbarth-Schule kritisch vermerkt wurde, trifft auch auf diese Schule zu. Wenn es auch zu begrüßen ist, daß Sanner seine Notenbeispiele mit erklärenden, teilweise recht umfangreichen Kommentaren untermauert, so geht das aber auch leider auf Kosten des ohnehin nicht so sehr umfangreichen Notenteils. Nach einer illustrierten Beschreibung der Bestandteile des Jazzschlagzeugs und einer kurzen Erklärung der dynamischen Zeichen erläutert der Verfasser die Noten- und Pausenwerte und andere elementare Begriffe (Stockhaltung, das Schlagen, Randschläge etc.). Nach kurzer Erläuterung der »Mühle« kommt Sanner zu den Paradiddle, die auf nur zwei Seiten erklärt werden.

Gut ist, daß Sanner in dem folgenden Kapitel »Flam« auf die betonten Vorschläge, die im Jazz und im guten Beat sehr gebräuchlich sind, dagegen etwas ausführlicher eingeht. Nach kurzer Unterweisung in der Charakteristika der Hi-Hat (Rhythmen mit Verlagerungen der Schwerpunkte) und der Besen- und Stockarbeit gibt es ein paar Seiten Beispiele solistischer Arbeit. Es folgen einige Unabhängigkeitsübungen, viertaktige Chorusphrasen (4:4) und zum Schluß eine Reihe Abbildungen großer amerikanischer Vorbilder (Cozy Cole, Jo Jones, Buddy Rich, Max Roach u.a.). Schlagzeugschulen so geringen Umfangs werden den Anforderungen generell leider nicht gerecht. So leicht ist die Tanz- und Jazzmusik nun einmal nicht, daß man alle Kenntnisse mit Hilfe von 30 Seiten sozusagen im Schnellkursus vermitteln kann. Bei Sanner vermißt man z. B. Rhythmusetüden, diverse Paradiddle-Übungen u.a.m.

»Modern and Authentic Drum Rhythms« von Cozy Cole und Gene Krupa. – Auf Bestellung kann die Edition Mills, Berlin, ein Übungsheft in englischer Sprache liefern, das vielen notenkundigen Schlagzeugern weiterhelfen wird. Das Heft ist nur für denjenigen geeignet, der eine Schlagzeugschule durchgearbeitet hat. Die Verfasser, die zu den bekanntesten Drummern zählen, beginnen mit einigen Drum-Duets, rhythmischen Etüden, Etüden mit wechselnder Zählzeit innerhalb der Übung und bringen viele Variationsmöglichkeiten der modernen Tanzrhythmen (alle gebräuchlichen Tänze bis hin zum Rhythm and Blues). Dieses Übungsheft richtet sich an den Drummer, der auf allen Gebieten zu Hause ist, von der Klassik bis zum Jazz.

»Das Vibrafon im Jazz« von Hermann Gschwendtner, Musikverlage Hans Gerig, Köln. – Hierbei handelt es sich um ein Breviarium über das Schlagen mit vier Schlegeln, das sich an den versierten Vibrafonisten wendet, der seine Technik erweitern will. Der Verfasser geht hier einen anderen Weg. Er will nicht beibringen, wie man Jazz spielt, sondern beschränkt sich nur darauf, eine bestimmte Methode zu vermitteln, die die Technik des Spielens mit vier Schlegeln wesentlich vereinfachen soll. Er stützt sich dabei auf die amerikanische Methode des Marimba-Virtuosen C. O. Musser. Nach einigen interessanten einleitenden Übungen, die die Technik sicherer machen sollen, geht es weiter mit Übungen auf der Jazztonreihe c d es e g a b durch alle Tonarten. Gschwendtner fährt fort mit Übungen über Sext-Nonenakkorden in allen Varianten, desgleichen mit den Septimenakkorden in allen vorkommenden Arten, Übungen mit alterierten Akkorden, einer Oktavübung und schließt ab mit einer Vollklangstudie hohen Schwierigkeitsgrades. Ein hochinteressantes Heft.

Peter van Spall

US-Musiktelegramm

Deutsche Musiker, die ein Engagement in den USA annehmen möchten, wenden sich an: Green's Bill Music and Entertainment Agency, 4445 Glacier Avenue, San Diego, California 92 120, USA.

Desi Arnaz, Bandleader, Sänger und Entertainer, wurde von einer Schadenersatzklage über 100 000 Dollar wegen Körperverletzung aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

Jimmie Roger, 33jähriger Sänger, fiel einem mysteriösen Unfall zum Opfer. Er wurde mit schweren Schädelverletzungen bewußtlos in ein Hospital von Los Angeles eingeliefert.

K. H.

Grüße aus dem Ausland

charly-wiener-combo aus Chicago/USA;

Duo Treveris, Adolf Müller u. Heinz Völzke aus Mürren/Schweiz;

Heinz Fremd u. **Arvid Kappelt** aus Zweisimmen/Schweiz;

Duo Charly & Günter aus Davos/Schweiz.

Hans Kaszubski, Bar-Pianist, aus Salzburg (Österreich);

Erwin Schaffelner, internationaler Bar-Pianist, aus Gstaad (Schweiz);

Walter Schnak, aus Gaschurn (Österreich).

LP-COCKTAIL

Zum neuen Jahr bzw. noch zum Weihnachtsgeschäft ist eine Kassette mit drei Langspielplatten in wunderschönem Geschenkkarton erschienen: »Rendezvous der Stars – Ewig junge Operette« (eurodisc). Eine kleine Auslese der Titel: »Treu sein, das liegt mir nicht« aus »Eine Nacht in Venedig« mit Fritz Wunderlich, »Ja, das Schreiben und das Lesen« aus »Der Zigeunerbaron«, mit Benno Kusche, Wolgalied aus »Der Zarewitsch« mit Rudolf Schock, »Leise, ganz leise klingt's durch den Raum« aus »Ein Walzertraum« mit Rudolf Schock, »Komm, Zigan« aus »Gräfin Mariza« mit Peter Alexander, »Es kommt auf die Sekunde an« aus »Hochzeitsnacht im Paradies« mit Johannes Heesters, »Schenkt man sich Rosen in Tirol« aus »Der Vogelhändler« mit Erika Köth und Rudolf Schock. Ferner sind noch folgende Künstler zu nennen: Monika Dahlberg, Ferry Gruber, Renate Holm, Margit Schramm, Marika Rökk und Robert Stolz. Diese Kassette wird – schon wegen der großen Starnamen – sicher immer ein begehrtes Geschenk sein.

Für die Schlagerfreunde ist in Gemeinschaftsproduktion von Electrola und Teldec die Langspielplatte »Schlager des Jahres Nr. 5« herausgekommen. Sie enthält »Rosen so rot« (Ronny), »Romeo und Julia« (Peggy March), »Notre roman« (Adamo), »Ein Girl wie du« (Cliff Richard), A whiter shade of pale« (Procol Harum), »Es ist nie zu spät« (Peter Orloff) und viele andere Titel.

Auch für die Freunde der Filmmusik gibt es eine neue LP, die sich durch äußerst interessant arrangierte Nummern auszeichnet, und zwar ist es die Musik aus dem neuen James-Bond-Film »Casino Royale«. Als Interpreten sind Herb Alpert and the Tijuana Brass Band und die Vokalistin Dusty Springfield zu hören. Der Stereo-Effekt dieser Platte ist einmalig. Burt Bacharach zeichnet als Komponist.

Die Langspielplatte »In Trouble« (Riviera) mit Nino Ferrer (unser Bild) ist nur auf Rhythmus aufgebaut und besteht teilweise aus schrecklich banalen, immer wieder gleichen Wortfetzen. Ferrers Titel »Le Téléfon«, der in vielen Hitparaden zu finden war, ist der einzige dieser LP, den man sich mit Wohlgefallen anhören kann. Für fast alle Stücke zeichnet der Interpret selbst. So etwas mag sich vielleicht in Frankreich bei eingefleischten Nino-Ferrer-Fans verkaufen lassen, jedoch bestimmt ganz wenig bei uns. Ich denke da besonders an den Titel »Oh! He! Hein! Bon«, der fast nicht anzuhören ist. – Freundliche Grüße Ihr . . .

Robert Jung

1. Lefébure-Wély, Yvette Guilbert und Hervé

Aus der Geschichte der U-Musik

Frankreich und Österreich sind die Geburtsländer der Unterhaltungsmusik im modernen Sinn. Gedenktage gaben mehrmals Gelegenheit, an die französischen Quellen zurückzudenken. Die älteste davon reichte eigentlich in die Salonmusik, die aber zweifellos als ein Seitenzweig der Unterhaltungsmusik (wenn auch nicht immer der leichten Musik) anzusehen ist. Am 13. November vor 150 Jahren wurde in Paris Louis James Alfred **Lefébure-Wély** als Sohn eines Organisten geboren. Er wurde Schüler seines Vaters, selbst Organist – mit 14 Jahren schon sein Amtsnachfolger! – und ein berühmter Improvisator auf der Orgel. Er komponierte eine Kantate, drei Messen, viele Orgelstücke und Klavierwerke, darunter drei Etüden-Sammlungen, aber auch Kammermusik, drei Symphonien und die Oper »Les recruteurs« (1861) – er hatte schließlich am Conservatoire bei Benoist und Halévy und privat bei Adolphe Adam studiert. Seine »Unsterblichkeit« aber beruht auf seinem op. 54, einem der klassischen Salonstücke überhaupt: »Les cloches du monastère«, zu deutsch »Klosterglocken«. Kurz nach seinem 52. Geburtstag starb Lefébure-Wély in seiner Geburtsstadt Paris.

*

Rund fünfzig Jahre nach ihm, am 20. 1. 1867, kam ebenfalls in Paris Yvette **Guilbert** zur Welt. Sie war wohl die erste der großen Diseusen, der Sänger-Schauspielerinnen mit ungeschulter Stimme, aber bedeutender Ausstrahlung. Ganz ähnlich ihren Nachfolgerinnen reichte ihr Repertoire vom echten Volkslied bis zum Tagesschlager. Sie schrieb aber auch mehrere Bücher, darunter die Memoiren »La chanson de ma vie« (1927), und gab zusammen mit ihrem Klavierbegleiter, dem Schweizer Gustave Ferrari, sechs Bände »Chansons anciennes« heraus. Sie starb 1944 in Aix-en-Provence, blieb aber unsterblich durch Toulouse-Lautrecs berühmte Lithographie.

*

Eine bestimmte, typisch französische Ausprägung der leichten Musik bezeichnet man als musiquette. Der Ausdruck stammt von dem Musikschriftsteller Arthur Pougin und galt zuerst dem Schaffen von Florimond Ronger, der sich **Hervé** nannte, aus Nordfrankreich stammte und vor 75 Jahren als 67jähriger in Paris starb. Ihm gebührt eigentlich ein gut Teil jenes Ruhms, der seinen großen Konkurrenten Offenbach heute umgibt, freilich aber eben nur als Schöpfer eines bestimmten musikalischen Typs, auch in formaler Hinsicht. Offenbach war einfach der genialere, genauere, bei aller scheinbaren Oberflächlichkeit viel tiefer gehende Künstler.

Guido Adlers Handbuch nennt Hervés Werke »sarkastische, burleske und frivole Diminutivopern«, der Komponist selbst bezeichnet sie meist als Opéra bouffe (was Offenbach übernahm), auch als Comédie-opérette; sie enthalten viel Parodie (z. B. des Meyerbeerschen Opernstils in »Chilpéric«, 1868, oder Gounods in »Le petit Faust«, 1869) und Satire, auch etwas Gesellschaftskritik und »Pikanterie« und haben Beziehungen zu Volksstück und Vaudeville, Posse und Schwank. Beginnend mit »Don Quichotte et Sancho Pansa« (1848) schrieb Hervé rund achtzig Operetten (und einige Ballette), sein bis heute gespieltes Meisterwerk »Mamzell Nitouche« erst 1883. (Hier arbeitete der berühmte Meilhac am Libretto mit, die deutsche Fassung schrieb Genée; für viele seiner Werke verfaßte Hervé die Bücher selbst.)

»Mamzell Nitouche« enthält einen wahren Kern: der Organist, der unter falschem Namen eine Operette schreibt, war der Komponist selber. Der vielseitige, aber nicht sehr erfolgreiche Hervé begann nämlich als Organist in Paris und veröffentlichte unter seinem wahren Namen Messen und Motetten. Er war dann Sänger, Kapellmeister (in Paris und London) und Schauspieler (auch einmal als Jupiter in Offenbachs »Orpheus«), ging sogar in die Provinz und nach Kairo. Längere Zeit unterhielt er ein Theater in Paris, das zunächst durch Vorschriften sehr beengt war: die Stücke durften nicht mehr als einen Akt und zwei Personen aufweisen. (Darunter fiel beispielsweise Offenbachs »Reine des Iles«; Hervé behalf sich auch mit stummen Figuren oder Puppen oder griff vom Dirigentenpult aus in die Handlung ein.) Man sieht: Am Anfang der eigentlichen Operetten - Geschichte stand ein Allround-Man.

Karl Robert Brachtel

Dolly siegte in Hamburg

Am Hamburger Thalia-Theater klingeln die Kassen: »Hallo, Dolly!«, die am New Yorker Broadway in diesen Tagen ins fünfte Jahr gehende musikalische Komödie von Michael Stewart und Jerry Herman, hat an der Alster ihren Einzug gehalten und auch hier auf der ganzen Linie gesiegt.

Der Franzose Jean-Pierre Ponnelle, in dessen Inszenierung das international erfolgreiche Musical im vorigen Winter in Düsseldorf an den deutschsprachigen Start ging, war auch in Hamburg als Regisseur und Bühnenbildner am Werke. Er lieferte eine bumsfidele, mit einer Fülle von hübschen Gags angereicherte und mit Pariser Schick ausgestattete Aufführung ab. Vom Rhein an die Elbe mitgebracht hatte Ponnelle seinen einfallsreichen Choreographen Dick Price und die Hauptdarstellerin Tatjana Iwanow, die mit einer gesanglich souveränen, schauspielerisch aber leider meist zu stark überzogenen Gestaltung der wirkungsvollen Titelrolle den ihr vorausgeeilten Ruf als glänzende Musical-Begabung bestätigte.

Perfekter noch als sie war der komödiantisch lockere und songsichere Hans Putz als knickeriger Heiratskandidat. Eckart Dux und Ulrich Faulhaber als die beiden schüchternen Handlungsgehilfen und Eleonore Schroth als wirklich bildschöne Hutmacherin zeigten sich darstellerisch und tänzerisch sehr gewandt. Mit dem Singen jedoch haperte es trotz Mikrophon und voll aufgedrehter Lautsprecheranlage so manchesmal bei ihnen. Aus dem unerhört einsatzfreudigen

Ensemble ragten Rosemarie Seehofer, Astrid Kollex und Karl-Heinz Gerdesmann mit feinen Leistungen hervor. Die musikalische Leitung des temperamentgeladenen Abends hatte Rolf Kühn, der zu Deutschlands führenden Jazzmusikern zählt und schon bei der Ouvertüre mit einem brillanten Klarinettensolo das ausverkaufte Haus zu stürmischem Beifall hinriß.

Parkett und Ränge gerieten bei der Premiere vor Begeisterung schier aus dem Häuschen, jubelten nach jeder Musiknummer, so daß ganze Passagen des Textes in Applaus und Bravo-Rufen untergingen, und riefen am Schluß die Mitwirkenden unzählige Male vor den Vorhang. Jürgen Althoff

Walter Kollo wäre jetzt 90

Am 28. Januar würde Walter Kollo sein 90. Lebensjahr vollenden. Er war einer der erfolgreichsten und beliebtesten Komponisten Berlins. Mit kleinen volkstümlichen Liedern begann er. Sein Textdichter war Hermann Frey, ein Berliner Original. »Immer an der Wand lang« fabulierte er, oder »Da sang der kleine Finkenhahn«. Kollo sprudelte seine Melodien nur so heraus; sie waren Ausdruck der überschäumenden Lebensfreude seiner Zeit. Mit Paul Lincke und Jean Gilbert teilt er sich die Ehre, die charakteristischen Züge der typischen Berliner Operette herausgebildet zu haben. Deshalb gehört er nach Berlin wie Offenbach nach Paris und Strauß nach Wien.

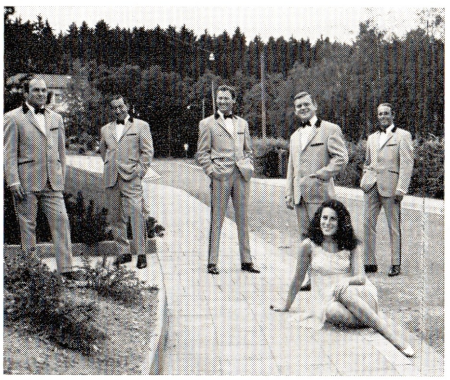
Seine Operetten »Wie einst im Mai«, »Marietta«, »Drei alte Schachteln«, »Sterne, die wieder leuchten«, »Die tanzende Prinzessin«, »Drei arme kleine Mädels«, »Die tolle Komteß«, »Die vertauschte Frau« und »Frauen haben das gern« wurden wie seine Lieder weltbekannt und werden noch Jahrzehnte zu den erfolgreichsten Werken gehören. Mit dem Stück »Wie einst im Mai«, das im Oktober 1913 in Berlin herauskam und zwischen Singspiel und Posse angesiedelt ist, begann Kollos Karriere als Operettenkomponist. Sein Lied »Untern Linden, untern Linden geh'n spazier'n die Mägdelein« wurde in millionenfacher Auflage das Lied Berlins, das jeder kennt.

Seine Kompositionen »Es gibt nur ein Berlin« und »Solang' noch Untern Linden die alten Bäume steh'n« kann man in die Reihe der Nationallieder stellen. Mit »Es war in Schöneberg, im Monat Mai« schuf er eine Schöneberger Nationalhymne. Zu seinen Freunden und Interpreten zählte Walter

Aus den Musikgaststätten

Hamburg

Im Dancing »Barberina«, gleich zu Beginn der Reeperbahn, ist das Quintett »**Les Kunkels**« anzutreffen, das sich zweifellos zu den führenden reisenden Ensembles zählen darf. Zusammen mit der charmanten französischen Sängerin **Mireille Roger** wird hier ein exklusiv internationales Programm geboten, bei dem selbst das letzte I-Tüpfelchen stimmt. Schon die rein äußerliche Erscheinung läßt darauf schließen, daß man es hier mit international erfahrenen Musikern zu tun hat. An dieser Stelle muß man von wirklichen Künstlern sprechen, denn ein jeder dieser jungen Herren lebt förmlich mit seinem Instrument und versteht es somit, immer wieder neue Klangeffekte hervorzuzaubern, die der Satzarbeit sowie dem solistischen Hervortreten der einzelnen Interpreten sehr zugute kommen. Nicht zuletzt trägt zum Gelingen dieses reichhaltigen



LES KUNKELS

Programmes Mireille Roger bei, die bei ihren Titeln »Ce soir ils vont s'aimer«, »Tu es pour moi«, »Puppet on a string«, »Memories of Heidelberg« u. a. so »dufte« von den »Les Kunkels« unterstützt wird, daß jeder Vortrag einfach ankommen muß. Der Leiter der Gruppe, **Ottmar Kunkel**, an der Hammond-Orgel und am Piano, **Heinz-Karl Langer** mit Tenor-, Alt- und Bariton-Sax,

Kollo neben großen Sängern wie Richard Tauber, Marcel Wittrisch, Michael Bohnen und Max Hansen die Großen der leichten Muse wie Trude Hesterberg, Alice Hechy und Claire Waldoff, die das Lied »Das war sein Milljöh« des Freundes Walter Kollos, Heinrich Zille, täglich sang.

1940 legte der große Meister den Taktstock für immer aus der Hand und starb, erst 62 Jahre alt. Daß auch er Berlin zur Weltstadt machte, bezeugen die höchsten Auszeichnungen aller Regierungen bis heute.

Carl Alson / Fra.

Entlassung von Musikern

In der vorigen Ausgabe des »Artist« veröffentlichten wir einen Leserbrief, in dem der Einsender um einen Hinweis bezüglich Entlassung von Musikern bat, die durch Aussagen von Geschäftsführern bewirkt werden. Wir bringen dazu folgende Stellungnahme:

In diesem Fall geht es nicht darum, ob und inwieweit ein Geschäftsführer berechtigt sein kann, Aussagen über Musiker zu machen, denn darüber gibt es weder gesetzliche noch tarifliche oder sonstige Bestimmungen, sondern darum, ob der allein maßgebende Arbeitgeber diesen Aussagen Bedeutung beimißt und aus ihnen eventuell Konsequenzen zieht. Weil dies kaum jemals mit Sicherheit festzustellen ist, kann man den Musikern nur raten, sich bei ihrem Auftreten stets größter Korrektheit zu befleißigen, stets adrett angezogen zu sein sowie keinesfalls etwa in angeheitertem Zustand zum Dienst zu erscheinen. Obwohl ich in meiner langjährigen Praxis als Berufsmusiker nur wenigen dieser Herren im Gesellschaftsanzug begegnet bin, deren musikalische Kenntnisse über die des Publikums hinausgingen, ist es doch auch angebracht, immer tadellos zu musizieren und nicht durch diesbezügliche Nachlässigkeit oder gar massive Schnitzer aufzufallen. Dem Publikum gegenüber sei man stets liebenswürdig und freundlich sowie möglichst zuvorkommend bei der Erfüllung von Wünschen. Es dürfte dann auch dem gehässigsten Geschäftsführer schwerfallen, den Musikern eins auszuwischen oder sie beim Arbeitgeber anzuschwärzen. Bei exakter Feststellung dieses Tatbestandes hätten die Musiker allerdings die Möglichkeit, den Geschäftsführer wegen wissentlich falscher Anschuldigung, übler Nachrede, Verleumdung und Beleidigung strafrechtlich zu belangen.

Manchmal aber kann man ehrlich froh sein, wenn in eine solchermaßen vergiftete Betriebsatmosphäre der reinigende Blitz eines regelrechten Kontraktbruchs seitens des Arbeitgebers fährt. Dann nämlich ist der suspekte Zwischenträger ausgeschaltet, und es stehen sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer in klaren Fronten gegenüber. Ein solcher Kontraktbruch kann entweder in einer vorzeitigen Kündigung eines auf bestimmte Dauer festgelegten Engagements oder in fristloser Entlassung bestehen, doch muß wenigstens die letztere durch schwerwiegende Verstöße begründet sein. In beiden Fällen kann man beim zuständigen Arbeitsgericht gemäß §§ 15 und 18 des Bundesmanteltarifvertrages Klage gegen den Arbeitgeber erheben.

Dann zeigen sich schon bei der Beweiserhebung die Vorteile des oben empfohlenen korrekten Auftretens, einwandfreien Musizierens und ebensolchen Benehmens gegenüber den Gästen, denn wie will bei dementKlarinette und Flöte, **John Randolf** als Trompeter, Posaunist und El.-Bassist, der Gitarrist **Jaques Pulinx** und **Egon Laible** als Drummer sind die Garantie dafür daß aus jedem Titel das Bestmöglichste gemacht wird. Unterstrichen wird dieser Eindruck beim bis zu fünfstimmigen Gesang mit Nummern wie »La Ragazza« »Schiwago-Melodie« »Bei dir war es immer so schön« und »Tu ami la liberta«. Ganz besonders hob Ottmar Kunkel den Hang zum Südamerikanischen hervor. Das »Gelbe Album« ist hierbei ein allerbester Wegbereiter, der Kompositionen wie »Amor, Amor, Amor«, »Perfidia« und »The bells of San Francisco« zu Gehör kommen läßt. Ganz sicher wird der weitere Erfolg diesem sympathischen Ensemble treubleiben.

OSCAR LEFEBRE

Mit reiner Konzertmusik geht es dagegen im bekannten »Alster-Pavillon« zu, wo der international gereiste Geiger **Oscar Lefèbre** im Engagement steht. Wer ins »Alster-Pavillon« ausgeht, weiß von vornherein, daß ihm hier erbauliche Stunden der Unterhaltung durch ein Quartett geboten werden, für das es keinen Schwierigkeitsgrad auf seinem Gebiete gibt. Durch die Mitwirkung von **Heinz Müller**, der seinerzeit u. a. bei Professor Zilcher in Würzburg studierte, darf sich dieses Konzertensemble eines äußerst erfahrenen Pianisten erfreuen. Gleichermaßen muß man aber auch den Cellisten **Karl Kraly** und den Kontra-Bassisten **Hans Westermann** hervorheben. Ein langjähriges Zusammensein hat die vier Herren zu einer festen Einheit verschmolzen. Das zeigt sich ganz deutlich bei sämtlichen ihrer Interpretationen, die fast ausschließlich aus schwerer Konzert- und anspruchsvoller Unterhaltungsmusik bestehen. Während meines Besuches hatte ich Gelegenheit, mich durch verschiedene Operetten- und Opern-Potpourris sowie durch die Darbietung des Konzertstückes »Granada« von der sauberen Vortragskunst dieses Quartetts zu überzeugen. Lefèbre, einst Schüler von Professor Bassermann in Frankfurt, wird ganz gewiß auch weiterhin für den Freund der guten Konzertmusik zu hören sein.

Eine noch andere Art von Musik erwartet ihre Gäste nach wie vor im »Café Menke« auf der Reeperbahn. Hier ist es immer noch **Norbert Oberdorfer,** der mit seinen »**Obertos**« eine sehr vielseitige Tanzmusik serviert, meist im Harry-Mooten-Stil. Dazu gehört verständlicherweise in erster Linie ein moderner, swingender Akkordeonist, der hier zu finden ist: **Herbert Porombka!** Bei dieser Art von Musik ist er es, der Norbert Oberdorfer am Piano, **Peter Czogalla** am Baß und den farbigen Drummer aus Trinidad **Jonny Prosper** »mitmarschieren« läßt. Auch bei dem etwas kommerziellen Teil des Programms kann man von einem guten Zusammenspiel sprechen. **Willi Staffelt** versteht es sehr geschickt, sich zur passenden Zeit mit seiner Trompete unaufdringlich einzuordnen und ist, wenn es um Stimmungsmusik geht, mit erster Mann. Aktuelle Tagesschlager wie »Siebenmeilenstiefel«, »Ich träum' nur noch von dir«, »Der letzte Walzer« und »Klopf auf Holz« gehören selbstverständlich immer zum täglichen Repertoire. Als Trompeten-Solo hat sich die Combo »The bells of San Francisco« ausgedacht, und instrumental wird etwas gewechselt, wenn Jonny Prosper mit »Strangers in the night« als Sänger hervortritt. Alles in allem kann man sagen, daß in diesem Hause bei einem ziemlich breiten Programm jeder Gast auf seine Kosten kommt, und dazu tragen nicht zuletzt immer wieder Evergreens wie »Sing' ein Lied, wenn du mal traurig bist«, »Der alte Seemann kann nachts nicht schlafen« und »You belong to my heart« bei.

In der gemütlichen kleinen Wein- und Bierstube »Hummel-Hummel« auf der Reeperbahn hat der junge **Paul Hesse** an seiner Orgel den richtigen Ton gefunden, jedermann in die Hafenstadt-Atmosphäre einzuführen. Mit einem großen Seemannslieder-Repertoire unterhält er hier allabendlich seine Gäste singend und spielend. So ganz nebenbei weicht er hier und da jedoch auch einmal von Melodien wie »In Hamburg sind die Nächte lang«, »Ein Gruß an Hamburg«, »Okay, sprach Käpt'n Brown«, »Auf der Reeperbahn nachts um halb eins« und »Kleine Möwe, flieg' nach Helgoland« ab, um mit Songs wie »Tennessee-Waltz«, »Mallorca«, »Winchester Cathedral« und »La Ragazza« über die Grenzen hinauszugehen. Eine besondere Schwäche zeigt auch Paul Hesse für die 100 Titel aus »Das gelbe Album« und spricht dadurch einen großen Teil der ausländischen Besucher an.

Dagegen wird in der Bar des »Ballhauses Centrum« Tanzmusik in wesentlich modernerem Stil serviert. Bandleader **Franz Breitfelder,** der mit vielen bekannten Jazzmusikern aus dem In- und Ausland zusammen war, gibt hier mit seinen Instrumenten Alt-,

FRANZ BREITFELDER UND SEINE COMBO

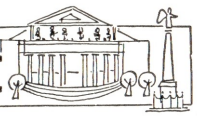
Tenor- und Bartiton-Sax den Ton an. Er versteht es, sich ungewollt immer wieder in den Vordergrund seiner Combo zu rücken, wobei ihm seine Kollegen **Peter Bossalla** am Schlagzeug, der Bassist **Günter Stahnke** und **Günter Weißbach** am Piano sowie an der Orgel die nötige »Rückendeckung« geben. Keineswegs lehnt Franz Breitfelder die kommerzielle Tanzmusik ab und spielt genau so effektvoll einen Stimmungsschlager.

Es ist sehr interessant zu sehen, wie er sich mit den verschiedenen Titeln befaßt. Standard-Nummern wie »Perfidia«, »Besamo mucho« und »Brazil« werden grundsätzlich nach eigenen Vorstellungen gebracht, während Tagesschlager wie »Ein Girl wie du«, »Heut' ist heut'!«, »Die schönsten Illusionen«, »St. Pauli ist für alle da« und »Monja« mit dem Ausdruck interpretiert werden, wie er beim Publikum bekannt und erwünscht ist. Dieses Einstellungsvermögen garantiert diesen jungen Musikern stets einen guten Erfolg.

Begibt man sich in Hamburg auf die »Große Freiheit«, so erwartet man gewiß Stimmungskapellen. Im Dancing »Mehrer« jedoch herrscht eine andere Atmosphäre. Nach der Stoppuhr »marschiert« hier eine modern swingende Combo aus Italien: die »**Casanova-Sergio-Combo**«. In einer fast ununterbrochenen Folge wird den Gästen dieses Hauses ein internationales Programm geboten, das überwiegend aus weltbekannten Melodien wie »Patricia«, »Cimarron«, »The bells of San Francisco«, »Der letzte Walzer« und »'s wonderful« besteht. Aber auch in der deutschen Schlagerwelt scheinen sich diese sehr jungen Italiener auszukennen. Das wurde mit Titeln wie »Ein Frühling ohne Ende«, »Monja«, »Du stehst nicht im Adreßbuch«, »Insel, bye, bye« und »Morgen beginnt die Welt« bewiesen. Mit diesem gemischten Programm dürfte das Quintett auch in Zukunft beachtliche Erfolge erzielen.

Heinz Drossner

Stuttgart



Die Direktion des »Terrassen-Cafés« im Kaufhaus für Alle« holte sich den vorzüglichen Pianisten und Bandleader **Kurt Freiberg**. Zur Stammbesetzung gehören **Alfred Leuschner**, ein strichfester, tonschön spielender Geiger und noch besserer Trompeter (Schlagzeug), und am seelenvoll gestrichenen Cello **Erich Knieling** (Baß, Akkordeon). Somit haben wir ein prächtig eingespieltes Trio für gute Unterhaltungsmusik zusammen. Das hier verkehrende Publikum erwartet eine aufgelockerte, stimmungsvolle Musik, und die wird ihm hier mit »Zeller-Erinnerungen«, »Glückliche Reise«, »Gaudeamus«, »Das alte Lied«, »Du warst für mich der schönste Liebestraum« und »Lustiges Wien« geboten.

Im »Wienerwald«-Restaurant war es **Erich Berthold**, ein virtuos spielender Pianist und Organist, der ein musikverständiges Publikum mit einem ausgesuchten Repertoire unterhält. Sehr geschickt und geschmackvoll mixt er für jeden Zuhörer ein internationales Programm. Melodien aus »My Fair Lady«, »Csárdásfürstin«, »Ungarisches Gedeck«, »Fremde in der Nacht« und »Pariser Luft« zeigten in jeder Phrase den geborenen Musiker.

Im Nachtlokal »Chez nous« hört man stets moderne Bands. Diesmal war es das Quintett »**International Dops**« mit der Sängerin **Jane Morell**, die ein jugendliches Tanzpublikum allabendlich auf die Tanzfläche locken. **Ted Malaky** fungiert als Drummer und Bandleader (Gesang) und hat in **Ernö Mericske** (Piano, Orgel, Klarinette), **Bodo Fickelscher** (El.-Baß, Gesang), **James Marschall** (Gitarre, Gesang) und **Laszlo Ugray** (Trompete, Posaune) in die Kapelle passende Mitglieder. Leider waren fast nur unbekannte ausländische Titel zu hören; diese wurden aber tadellos interpretiert. Temperamentvoll zeigte sich auch die Sängerin Jane Morell in ihren musikalischen Vorträgen.

Die Hamburger Band »**Die Metros**« ist in Stuttgart in bester Erinnerung durch ihre mehrmaligen Gastspiele im »Tabaris«. Zielstrebig, vital und stets bedacht, die Interessen des Hauses zu wahren, erlebten wir die »Metros« nun im Abendrestaurant »Stuttgarter Hofbräu«. Nur ganz selten fand hier eine Band so schnell den Kontakt wie diese. **Hannes Niemann** leitet seine Besetzung als äußerst vielseitiger Musiker. Sein Hauptinstrument ist die Trompete (Gitarre, Posaune, Schlagzeug, Gesang), und als gewissenhafter Leiter brachte er selbstverständlich seinen altbewährten und entsprechend eingespielten Stamm mit: **Jäcki Roman** (Violine, Alt- und Tenorsax, El.-Baß, Gesang), **Werner Schade** (Schlagzeug, Tenor- und Baritonsax, El.-Baß, Gesang) und **Heinz Joachim Siemers** (Piano, Orgel). »Il Silenzio«, »Auf der Reeperbahn«, »Berliner Polka«, »Amsel-Polka«, »Wir spielen Will Meisel«, »Puppet on a string« und »Schiwago-Melodie« brachten anhaltenden, herzlichen Beifall.

Im Tanz-Cabarét »Moulin Rouge« trat das Quintett **Willi Selig** (Schlagzeug, Ansage, Gesang) auf. Hier trifft die Kapelle selbstverständlich auf eine ganz andere Arbeitsweise. Ein anspruchsvolles Programm schmiegsam zu begleiten, ein internationales Tanzrepertoire und ein ausgedehnter Nachtdienst stellen schon allerhand Anforderungen. Routiniert und ganz dem Raum angepaßt musiziert die Band nun zur Freude der verwöhnten Nachtschwärmer bis in die frühen Morgenstunden in gleichbleibender Musizierlust, und dies muß hier unbedingt anerkannt werden. Gegen Mitternacht geht es Schlag auf Schlag mit »Der Sommer ging vorüber«, »Brigitte-Bardot-Cha-Cha«, »Memories of Heidelberg«, »Love is my song« und »Frag' nur dein Herz«, und schnell herrscht eine fröhliche, ausgelassene »Moulin-Rouge«-Stimmung.

In der intimen Tanzbar »Felsengrotte« versteht es das sympathische **Rica-Duo**, eine gemütliche Tanzstimmung zu schaffen. **Heinz Schmitz** (Piano, Orgel, Akkordeon) und Partnerin **Erika** (Schlagzeug, Gesang) lassen keine Ruhe und keinen toten Punkt aufkommen. Sehr geschmackvoll und dezent wird ein stimmungsvolles Tanzrepertoire interpretiert. Durch sauberes Spiel erfreuten »Ramona«, »Du bist mein erster Gedanke«, »Ganz in Weiß«, »Merci«, »Schiwago-Melodie«, »Das alte Lied« und »Wienerblut« Zuhörer wie Tänzer.

Im »Café Marquardt« werden nur unsere besten reisenden Bands verpflichtet. Das Quintett **Hans von Stehlig** gehört dazu und hat gleich zu Beginn des Engagements die Sympathie und Anerkennung der Gäste gewonnen. Das Ensemble gibt in Stuttgart erstmalig seine musikalische Visitenkarte ab. Bandleader Hans von Stehlig ist ein routinierter, moderner Pianist (Orgel, Gesang) und hat Musiker um sich, auf die wohl in jeder Beziehung absolut Verlaß ist. **Willfried Ullbricht** (Alt-, Tenor- und Bariton-Sax, Klarinette, Flöte, Gesang), **Joep Kwetsie** (Trompete, Gesang), **Jupp Kooger** (Schlagzeug, Gesang) und **Iri Lucke** (Baß, Gitarre, Posaune) gehören zur Band. »Schwarzwaldfahrt«, »Memories of Heidelberg«, »Schiwago-Melodie«, »Desafinado« und eine temperamentvoll gespielte Serie südamerikanischer Melodien erfreuten durch wirkungs- und effektvolle Arrangements.

Eine der wenigen reisenden Big Bands trafen wir im geräumigen »Königshof«: **Teddy Stauber** (Posaune) mit seinem 12-

sprechenden Zeugenaussagen auch seitens des übrigen Personals der Arbeitgeber seinen Kontraktbruch begründen? Angesichts derartiger Beweise werden die Anschuldigungen des Geschäftsführers zusammenfallen wie ein Kartenhaus, und vielleicht wird auch seine Stellung erschüttert sein. Außerdem können sozusagen als Nebenprodukt dieser Beweisaufnahme auch die oben genannten strafbaren Tatbestände zutage treten.

Vermerkt sei schließlich noch, daß man ganz allgemein, jedoch ganz besonders in so einem Fall auf finanzielle Sicherheit durch entsprechende Einteilung seiner Einkünfte bedacht sein sollte, damit man den eventuell erforderlichen Prozeß ohne Existenzgefährdung durchstehen kann und nicht etwa gezwungen ist, in aller Eile ein Notengagement anzunehmen. Das bewirkt nämlich nur Vorteile für den Prozeßgegner, denn dieser braucht dann bloß den durch den Kontraktbruch verursachten Schaden zu ersetzen, eventuell also nur die Differenz zwischen der ursprünglichen Gage und der des Notengagements zu bezahlen. So etwas kann überdies Anreiz zu weiteren Kontraktbrüchen sein, sobald ein Unternehmer merkt, daß er mit einem blauen Auge davonkommt.

E. W.

Aktuelles aus der Rechtspraxis

Das Arbeitsgericht Radolfzell verurteilte zwei Kaffeehausbesitzer, einem nach acht Tagen fristlos entlassenen beinamputierten Schlagzeuger, der für zwei Monate für eine Tanzkapelle engagiert war, das ihm für diese Zeit zustehende volle Gehalt in Höhe von 3100 DM zu zahlen. Davon werden lediglich die bereits gezahlten Bezüge für die achttägige Dienstleistung abgezogen. Der kriegsversehrte Schlagzeuger war von dem Kapellmeister unter anderem mit der Begründung fristlos entlassen worden, daß jüngere Besucher an ihm Anstoß genommen hätten, weil er nur mit einem Bein am Schlagzeug sitze. Das Gericht stellte in der Urteilsbegründung nachdrücklich fest, daß der Schlagzeuger nach Aussagen der beiden Kaffeehausbesitzer und auch des Kapellmeisters einwandfreie Arbeit geleistet hätte. Ein Grund zur fristlosen Entlassung sei somit nicht vorhanden gewesen.

Das Arbeitsgericht hatte sich bereits im September mit der Entlassung des Schlagzeugers zu beschäftigen, da er diese nicht widerspruchslos hingenommen hatte. Als der Fall bekannt wurde, erregte er in der Bevölkerung erhebliches Aufsehen und Empörung.

Der Kapellmeister des Tanzorchesters hatte auf Grund des Vertrages mit dem Tanzcafé eine Dreimannkapelle zusammengestellt, die am 1. Oktober 1967 ihr Engagement anzutreten hatte. Kurz vor dem Engagementsantritt fiel der Schlagzeuger wegen Krankheit aus. Der Kapellmeister, der von den Kaffeehausbesitzern ermächtigt worden war, die Kapelle zusammenzustellen, sah sich gezwungen, einen Ersatzmann zu beschaffen.

Der Kapellmeister, der sich damals im Krankenhaus einer rheinischen Stadt befand, gab seiner Frau den Auftrag, schnellstens mit einem Schlagzeuger aus München Verbindung aufzunehmen, damit die Kapelle pünktlich ihren Dienst am 1. Oktober im Tanzcafé antreten konnte. Die Überraschung war groß, als am Antrittstag ein Mann mit zwei Krücken im Lokal auftauchte und sich als der neue Schlagzeuger vorstellte.

Nach acht Tagen wurde der Schlagzeuger vom Kapellmeister fristlos entlassen mit der

Herren-Orchester. **Gerhard Willfried** singt geschmackvoll und mit guter, deutlicher Aussprache die Melodien der Welt. Mit wohlklingenden Spezialarrangements, kleinen netten Showeinlagen und dezentem Verkauf hat die trefflich eingespielte Stauber-Band auch diesmal wieder den erwünschten Erfolg. Gewandt und sicher leitet Teddy Stauber und vergißt dabei nie, daß er für die Gäste musiziert. »Wiener Melodien-Reigen«, »Der schönste Tag«, »My Fair Lady«, »Granada«, »Ich hab' noch einen Koffer in Berlin« und »Spanish eyes« brachten langanhaltenden Beifall für das Orchester und den Sänger. Erich Metz

FUNK-NOTIZEN...

Aus vielen Hörerzuschriften, die beim Norddeutschen Rundfunk eintrafen, geht hervor, daß es zweierlei Schlagerhörer gibt: Die einen bevorzugen ausländische Titel, andere wollen lieber Melodien mit deutschen Texten hören. Um beiden gerecht zu werden, sendet der NDR 2 seit dem 30. Dezember 1967 an jedem Sonnabend die »Internationale Hitparade«. Der »Deutschen Schlagerparade« bleibt die gewohnte Zeit am Sonntag (Wiederholung am Montag) vorbehalten.

Die »Schlager-Kassette« ist eine neue Sendereihe von RIAS Berlin. Sie wird jeweils sonntags ausgestrahlt. Prominente Sprecher und Sänger, Gäste von Bühne und Film, Funk und Fernsehen präsentieren in dieser Sendung das Neueste aus der deutschen Schlagerproduktion auf RIAS I.

Am 8. Januar 1968 übergab Fred Ignor, seit rund 15 Jahren erfolgreicher Diskjockey der RIAS-Sendung »Schlager der Woche« das Mikrofon an seinen Kollegen Charlie Hickman. Hickman, amerikanischer Schauspieler und Sänger, einst beliebter Sprecher beim AFN in Frankfurt und heute gern gesehener Gast in allen deutschen Rundfunkanstalten, wurde damit erstmals für eine regelmäßige Sendereihe nach Berlin verpflichtet.

Pointen

Chansonsängerin Juliette Gréco: »Wenn ein Mann plötzlich der Ansicht ist, daß seine Frau ihn nicht versteht, kann man ganz sicher sein, daß eine andere Frau ihm zu dieser Erkenntnis verholfen hat.«

Kabarettist Helmut Qualtinger: »Wenn niemand weiß, was geschehen soll, sagen alle: Es muß was g'scheh'n.«

Kabarettist Werner Finck: »Der Bundeskanzler ist ein Grandseigneur – vom Scheitel bis zur Talsohle.«

Begründung, er habe dauernd Schwierigkeiten mit dem Chef; außerdem würden die jüngeren Besucher daran Anstoß nehmen, weil der Mann nur mit einem Bein am Schlagzeug sitze. Zwar hatte der Schlagzeuger dem Kapellmeister verschwiegen, daß er im Krieg ein Bein verlor, aber die Musik, die er machte, war gut, und an seiner Arbeit war nichts auszusetzen. Der Schlagzeuger, der für zwei Monate vertraglich fest verpflichtet worden war, und zwar für eine Monatsgage von 1 550 DM, ließ die fristlose Entlassung nicht auf sich beruhen und erhob Klage vor dem Arbeitsgericht.

In der Kammerverhandlung wurden noch einmal die Gründe abgewogen, die zur fristlosen Entlassung des Musikers geführt hatten. Der bevollmächtigte Vertreter der beklagten Kaffeehausbesitzer erklärte, daß allein der Kapellmeister für die Einstellung des Schlagzeugers verantwortlich sei, weil er den beiden Chefs keine Mitteilung über die Umbesetzung der Kapelle machte. Einer der anwesenden Kaffeehausbesitzer stellte entschieden in Abrede, vom Kapellmeister die Entlassung des Schlagzeugers gefordert zu haben. Er habe die Zustimmung zur Einstellung des Mannes nur unter dem Vorbehalt gegeben, daß dieser aushilfsweise bis zum Eintreffen des anderen Schlagzeugers beschäftigt werde.

In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß der beklagte Kapellmeister im Auftrag der Kaffeehausbesitzer die Verträge mit den Musikern abgeschlossen hatte, wobei ihm die Besetzung freigestellt worden war. Der Kapellmeister war daher ausführendes Organ der Lokalbesitzer, die die Möglichkeit gehabt hätten, die unverzügliche Abberufung des Schlagzeugers in den ersten drei Tagen zu verlangen. Das sei jedoch nicht geschehen, denn man habe den Musiker volle acht Tage beschäftigt, womit der abgeschlossene Arbeitsvertrag in Kraft getreten war. (Aus »Südkurier«, Konstanz.)

Leser schreiben dem artist

Im »Artist« Nr. 24/1967 las ich mit wehmütigen Erinnerungsgefühlen den Bericht »Aktuelles aus der Rechtspraxis«. Wie diesem Kollegen erging es mir nach meiner Lazarettentlassung mehr als einmal. Auch ich machte seinerzeit Angebote mit dem Vermerk, daß ich kriegsbeschädigt bin, erwähnte aber nicht, daß ich außer meinen anderen Verletzungen auch ein Bein verlor. Wieviel Absagen und sofortige Rückgängigmachungen der Verträge ich erlebt habe, will ich hier nicht aufzählen, doch dafür einige Ausreden, die auf keinen Fall stichhaltig waren, erwähnen: »Ich möchte nicht, daß mein Publikum an den Krieg erinnert wird.« — »Das habe ich nicht gewußt; ich habe doch keinen Betrieb, der Schwerkriegsversehrte beschäftigen muß.« – »Das geht nicht, Sie haben doch Ihre Rente. Warum bemühen Sie sich überhaupt um dieses Engagement?« (Damalige Rente: monatlich 72,80 DM.) Einer hatte sogar die Frechheit, mich als Krüppel zu bezeichnen.

Zum Glück waren es keine Kollegen, die mir in dieser Weise antworteten, denn ich war Kapellenleiter. Folglich reiste ich herum und gab eigene Tanzveranstaltungen mit bunten Abenden, bis es eben nicht mehr ging. Die Strapazen waren für meine schweren Kriegsverletzungen zu groß, und wenn das einzige noch vorhandene Bein sich nicht noch mehr verschlimmern sollte, mußte es zur Ruhe kommen. Das war auch der Grund, warum ich diesen schweren Beruf, meinen ehemaligen Selbstverlag in einen Firmenverlag umzuwandeln, ergriff. Viel lieber wäre ich auch heute noch auf dem Podium. Es ist nun aber mehr als traurig, wenn man von Vorgängen wie in dem erwähnten Artikel lesen muß. Sind denn diese Menschen daran schuld, daß man sie so herzlos behandelt? Sie waren doch wohl zu 90 Prozent Muß-Soldaten. Hat man nicht genug zu tragen, muß man uns auch noch seelisch quälen?

Dazu schiebt hinsichtlich der fristlosen Entlassung einer die Schuld auf den anderen. Fest steht, der Kapellmeister hat ihn entlassen. Aus Angst vor dem Gastronom? Dann wäre es von diesem edel gewesen, dem Kapellmeister zu sagen, daß ihn das nicht stört – im Gegenteil. Noch trauriger ist es, daß es zur Gerichtsverhandlung kam und noch einmal kommt. Ich hoffe nur, daß bei der nächsten Verhandlung der amtierende Richter kurzen Prozeß macht, sich nicht an Paragraphen hält, sondern ein salomonisches Urteil fällt. (Wir geben in diesem Heft einen Zeitungsbericht über die erfolgreiche Klage wieder; die Redaktion.) Wenn in der weit überwiegenden Mehrzahl die Menschen nicht doch Menschen wären, die das wieder gutmachen, was eine kleine Zahl anrichtet, dann könnte man verzweifeln, und statt 90 Prozent kriegsbeschädigt zu sein, wäre ein hundertprozentiges Ende besser gewesen. Erich G. Höniger

DUO-Verlag und -Schallplatten
6479 Wallernhausen

„Hoffentlich stört es Sie nicht, aber ab und zu muß ich auf Ihren Tisch hauen!"

Unser Künstlerporträt

Roy Etzel - Mr. Trumpet

Roy Etzels internationaler Erfolg kam nicht von ungefähr. Seine fundiert musikalische Ausbildung erhielt er in Frankfurt. Seine Liebe zur Musik entdeckte er allerdings schon als kleiner Junge – in einem Gartenlokal mit Musik. Das Schlagzeug hatte es ihm angetan. Der Schlagzeuger erlaubte dem kleinen Roy, die ersten Wirbel auf der Trommel auszuführen. Und eines Tages bekam Roy Etzel von eben diesem Schlagzeuger eine eigene Trommel. Nun wurden die nachbarlichen Trommelfelle strapaziert und das konnte nicht gut gehen. Roys großer Bruder kam auf den Einfall, seinem kleinen Bruder eine Trompete zu schenken, sozusagen um die Trommel stillzulegen. Der Anfang war gemacht. Roy hatte seine Trompete.

Etzels Karriere begann nach dem Kriege. Zuerst war er im amerikanischen Stardust-Club in Frankfurt engagiert. Dort blies er dem damals kommandierenden General Eisenhower den Marsch und wurde von Kurt Edelhagen entdeckt, der ihn in sein Orchester aufnahm. Bis 1951 blieb Roy bei Edelhagen, um sich 1952 dann selbständig zu machen. 1957 holte sich Max Greger Roy in sein Orchester, mit dem er 1959 auf Tournee durch die Sowjetunion ging. Danach wurde seine künstlerische Laufbahn von Hugo Strasser bestimmt. Strasser riet Roy, eine eigene Band zu gründen.

1961 kam Roy Etzels erster Plattentitel heraus, der auch zugleich sein erster durchschlagender Erfolg werden sollte. Er wurde von Ralph Maria Siegel produziert und hieß »Jenny«. Komponiert hatte diese Nummer übrigens Udo Jürgens. Inzwischen sind – abgesehen von vielen erfolgreichen Singles – vier LP's herausgekommen. Roy produzierte außerdem in Amerika und in Japan. Sein neuer großer Erfolg »Alle Tage ist kein Sonntag« ist einem Zufall zu verdanken. Eine Zigarettendose war daran schuld. Roy, immer auf der Suche nach starken Nummern, hörte sich bei einem Verleger verschiedenes an. Plötzlich hatte Roy Appetit auf eine Zigarette, klappte eine Zigarettendose auf, bediente sich und hörte – »Alle Tage ist kein Sonntag«. In die Zigarettendose war eine Spieluhr mit der über 40 Jahre alten Melodie eingebaut! Roy nahm nicht nur die Zigaretten-Spieldose, er nahm auch die Melodie und sein neuer Hit war geboren.

Dieser Titel wurde bereits nach Spanien verkauft. Dort erfreut sich Roy Etzel allergrößter Popularität. Für viele Monate führte er die spanischen Hit-Listen an. Unlängst wurde ihm die »Trofeo de oro« (Goldene Trophäe) überreicht, die der bekannte Bildhauer Riu Serra schuf, der auch das Papst-Monument in Barcelona gestaltet hat. Palomo Linares, der jüngste Matador Spaniens, gehört zu den Fans von Roy Etzel. Auf Linares Wunsch komponierte und blies Roy für ihn den Paso doble »Aca torro«. In Spanien hat er neue Verträge unterzeichnet und wird bald in die USA reisen, um über neue Verträge zu verhandeln.

artist erscheint zweimal im Monat. Bezugsgebühr im Abonnement vierteljährlich bei Streifbandbezug 8,50 DM (einschließl. 0,90 DM Versandkosten) einschl. 5% Mehrwertsteuer; durch die Post bezogen 8,25 DM einschließlich Zustellgebühr; im Ausland (Streifbandvers.) 8,50 DM, einschl. 5% Mehrwertsteuer Das Abonnement muß mindestens ein volles Kalendervierteljahr laufen u. kann nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres abbestellt werden. Es läuft solange weiter, bis ausdrücklich Abbestellung erfolgt. Das Einzelstück kostet 1,65 DM. Lieferung der Einzelstücke nur nach Vorauszahlung oder unter Nachnahme zuzüglich 1,60 DM Nachnahmekosten.

Anzeigenpreise: a) Fließsatzanzeigen: die 45 mm breite Druckzeile 1,85 DM (Mindestpreis der Anzeige 6,– DM). Stellengesuche und -angebote 1,45 DM je Druckzeile (Mindestpreis der Anzeige 5,– DM), jeweils zuzügl. 10% Mehrwertsteuer. Freigestaltete Anzeigen: Preise nach Seitenteilen. Man verlange Preisliste. Offertengebühr bei Anzeigen mit Kenn-Nr.: 2,– DM. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmter Stelle wird keine Gewähr, für grobe Druckfehler Ersatz nur bis zur Höhe des Anzeigenpreises geleistet. Für Fehler in telefonisch übermittelten Anzeigen haftet der Verlag nicht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Düsseldorf.

Verlag „Der Artist": Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf 1, Louise-Dumont-Straße 25, Postfach 5208, Fernruf 35 94 96 (für Anzeigen und Abonnement). Postscheckkonto: Hannover 193 79.

Für die Redaktion verantwortlich: Erich A. Franz, 71 Heilbronn a. N., Karlstraße 115, Tel. 8 29 81, für den Anzeigenteil: Laurenz Offergeld, 4 Düsseldorf. Druck: Ed. Lintz KG., 4 Düsseldorf, Louise-Dumont-Straße 25.
Berliner Vertretung: Karl-Heinz Hansen, 1 Berlin 42 Alt-Mariendorf 23c, Telefon 7 06 57 34.

Vertragsvordrucke
Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf

Alleinunterhalter

Frei 1. März: **Alleinunterhalterin**; Piano, Orgel (Farfisa-Compact-Duo), Akk., geschulter Gesang f. Operetten, Unterhaltungs-, Rheinische, Wiener, mod., rhythm. Tanz- u. Stimmungsmusik. Bitte anhören! Gefl. Angeb. (auch von Duo od. Trio) an: Thea Rother, 5804 Herdecke (Ruhr), Herdeckerbach 12. Tel.: (02330) 2045 (von 16–20 Uhr [bei Schenk']); Ruhr, Rhld., Hessen bevorzugt, aber nicht Bedingung. Pkw. vorhanden.

Alleinunterhalter – Hammond-Orgel »M 100« u. Piano (kein Gesang); frei 1. 2. 1968. »Pianist«, 5409 Dausenau (Lahn), poste restante.

Alleinunterhalter ab 1. 3. 1968 frei! Electravox - Orgel, Akk., elektron. Schlagz., guter Gesang. Verstärkeranlage. Mache dufte Tanz-, Stimmungs-, Bar- u. Unterhalt.-Musik! Angebote an: Paul Ensen, 5 Köln-Dellbrück, Gierather Straße 17

Alleinunterhalter m. gut. Publikumskontakt, ab 1. März gesucht. Frdl. Ang. an: »Löwenbräu«, 51 Aachen, Heinrichsallee 55/59, Tel.: 3 99 11.

Kapellen

FREI

Frei ab 1. Febr.: Sehr gutes **Tanz- u. Stimmungs-Duo** m. viel gut. **Gesang**; Orgelbesetzung – Akk., Viol., Baß, wenn Platz genug auch Schlagzeug. Lustige Schaueinlagen (für Karneval); seit 6 Jahren zusammen. Angeb. an: Paul Rösner, 235 Neumünster, Thorstraße 6d.

Erstkl. **DUO** ab 1. Febr. frei; Voll-Orgel, Piano, Akk., Baß, Schlagzeug, Gesang. Alle Sparten, beste Refer. Ang. an: Hans Duch, 4432 Gronau, »Appollo-Bar«.

Achtung! Agenten Häuser und Künstlerdienste des In- u. Auslandes: **Unterhaltungs-Duo** (jg. Dame u. Herr); Schlagz., Orgel, Zither, Git., Ges., Wiener Volkston, Stimmungs- und Tanzmasche, gute Garderobe, Echo-Hallanlage u. 2 Mikros vorh., z. Z. in Augsburg, frei ab 1. 4. 68. Nehmen Saison sowie langfristige Verträge (außer Nachtbums) alles an (Caravanwagen). Gagenangeb. u. Nr. **560** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei ab 1. März 68: **TRIO** f. Konzert Tanz, Stimmung; Gesang. Fischer, 5484 Bad Niederbreisig, Kurhaus.

TRIO; Kab.-Routine, frei für Vertretungen Raum Düsseldorf. Königsfeld. Telefon: (09 37) 4 07 11.

GESUCHT

Erstkl. **Duos, Trios u. Quartetts** für **Engagements in Skandinavien. Ang. mit Auskünften, Fotos u. Tonbändern an Orkester Centralen, Bagsvaerd (Dänemark).**

Einzelmusiker

FREI

Frei ab 1. 2. 68: **Bar-Schlagzeuger** (42). für Duo oder Trio. Eigene Hall-Anlage »Dynacord Eminent I«, Gesang. Angeb. an: »Schlagzeuger«, 4902 Bad Salzuflen, Damaschkestraße 3 (bei Hollinderbäumer).

Saxophonist, Tenor- / Bariton- / Alt- (31), Baß-Git., Satz-Ges., Notist, Chorus. N.-I. Klar., Piano u. Orgel sowie **Sängerin** (25), N.-I. Baß-Git. (nach Noten), gutes Aussehen und erstkl. Garderobe, gr., arr. Gesangs-Repertoire, erstkl. Gesangs-Anlage. Baß-Git. m. Anl., Klein-Orgel kann gest. werden. Eig. Fahrzeug; ab 1. 2. 68 frei für alle Verhältnisse (In- u. Ausland – auch Club). Angebote an: Sängerin«, Restaurant »Rico« Aarhus (Dänemark). Tel.: (061) 31455 (von 22 bis 4 Uhr, außer Montag).

Frei ab Febr. od. auch früher: Sehr guter **Akkordeonist** mit **Orgel**, guter **Sänger**, Showman, verträgl. u. fleißig, gutes Aussehen. Ang. an: Hermann Rösner, 235 Neumünster, Thorstr. 6d

El.-Gitarrist / El.-Bassist, Notist, Chorus, Solist, Symbol. N.-I. Steel-Git., Solo-/Satz-Ges., hohe Satz-St., 4 Spr., Refer. v. Funk, Fernsehen u. Spitzenorchestern. Für alle Sparten, modern; Einstieg ab sofort! Ang. an: »Musiker«, 46 Dortmund, Herderstraße 80 (bei Kolenda).

Rout. **Schlagzeuger/Pauker**, perfekter Notist, sucht Stelle in Big Band, Kur- od. Trachten-Orchester; Probespiel u. Gagenangabe erwünscht! Robert Feichtlbauer, 6656 Einöd (Saar), Hauptstraße 54.

Frei: Routin. **Obligat-Sitz-Geiger / Tenorsax/Klar.**, für die kommende Sommersaison; jeder Termin für Kurorchester od. Kurkapelle. Ang. erb. an: »MusikerD«, 75 Karlsruhe, hauptpostlagernd.

Bassist / Posaunist, frei ab sofort! Notist, Chorus, ausw. etc. (27). Ang. u. Nr. **579** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf

Pianist/Akkordeon/Orgel (w. vorh.); bevorzugt Hammond. Frei zum 1. 3. Konzert, Cabarét, mod. Auffassung für Tanz (Chorus). Beste Referenzen; Nordd. bevorzugt! Ang. erb. umgehend: Reinhold Kurth, 35 Kassel, Treppenstraße, »Königin-Bar«.

Versierte **Sängerin** sucht Job in einer Berufstanzkapelle mittleren Alters. Gute Altstimme; od. als Barsängerin. Unabhängig u. nicht ortsgebunden. Ang. u. Nr. **593** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

I. Flötist/Tenorsax, Piano-Vertr., für Konzert u. Tanz, mit Orgel, ab sofort für Kurorchester frei. Ang. u. Nr. **594** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Pianist/Akk./Orgel (35), frei 1. 2. 68 od. später. Ang. an Reisepaß-Nr.: B 1 290 787, 35 Kassel, hauptpostl.

Allround-Drummer mit **Solo-/Satz-Gesang** in 4 Spr. (28), frei ab 1. 2. Ang. nur für die Schweiz erwünscht! P. Schulten, Weststr. 133, Winterthur.

Mod. **Pianist**, frei zum 1. 2. 68. C. J. Mütherig, 43 Bad Ems, Römerstr. 5. Telefon: (0 26 03) 43 04.

Erstkl. **Pianist (Orgel-Solist)** für anspruchsvolles Kurorchester, auch in mod. Tanzmusik, möchte sich ab 1. Mai verändern. Ang. erb. u. Nr. **547** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Junge **Sängerin** sucht Anschluß an Orchester für Monat Februar – und dann wieder ab April; Gesang in vier Sprachen. Eiloff. bitte u. Nr. **546** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Bassist (30) mit langjähr. Routine für Clubs u. Zivilhäuser; In- u. Ausland. Notist u. Ausw.-Spieler, etwas Ges.; frei! Telefon (0 63 32) 80 87 (ZW).

Sängerin, unabhängig, angenehme Erscheinung, nette Kollegin, auch US-Cluberfahrung, sucht ab 1. 2. od. 1. 3. Anschl. an gute, mod. Band (ab Quartett). Ang. an Reisepaß-Nr.: C 0 859 525, 8532 Bad Windsheim, hauptpostlagernd (West-Germany).

Tenor-Saxophonist/Violine, ab sofort frei; Notist. Robert Zaturecky, 2 Hamburg 4, Hamburger Hochstr. 11.

Trompeter frei ab 1. 2. 1968; N.-I.: Ventil-Pos. u. Vibraphon. Ang. erb. an: L. Hufnagel, 62 Wiesbaden, Helenenstraße 16, »Autohaus Neu« (Seitenbau).

Pianist mit **Orgel** frei; mod. u. routin. Ang. an: »Pianist«, 8453 Vilseck, postlagernd (West-Germany).

Mod. **Tenorsax/Flötist** (Amerikaner); frei ab sofort! Show, Tanz- u. Unterhaltungsmusik, Ges. in 3 Sprachen. Notist u. mod. Chorus (beide Instr.). Ang.: L. E. Grant, 78 Freiburg/Brsg., Erbprinzenstr. 13, »Haus Bangert«, Telefon: 7 55 65.

Mod. **Bassist/E+K** (28), N.-I. Pos., Solo-/Satz-Ges., rout. i. a. Sparten, gute Refer., frei ab 1. 2. 68. Eiloff. erb. u. Nr. **553** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf; od. Tel.: (04 11) 75 89 74 (von 19 bis 22 Uhr).

Ab 1. 2. 68 zufallsfrei: **Schlagzeuger/Sänger/N.-I.**; für alle Verhältnisse! Zuschriften: »Musiker«, 63 Gießen, Westanlage 62, »Brückenschänke«; od. Tel.: 7 57 45 (ab 12 Uhr mittags).

Erstkl. Allround-Musiker: **Tenorsax/Akkordeon/I. Violine**; z. Z. in Übersee, sucht ab Ende Febr. Anschl. Solide, ganz modern, beste Leistungen, mit Refer. u. Zeugn. (50), rout.; Dauer- od. Saison-Eng. (Zirkus) bevorzugt! Ang. u. Nr. **552** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Pianist (38) ab 1. 2. 68 frei. Ang. an: J. Dorn, 721 Rottweil, Omsdorfer Hang 10.

Welche Kollegen suchen wirklich sicheren **Drummer?** Situation: Frei Febr. – April. Ab 1. Nov. für lange Zus.-Arb. frei; dann Südd. bevorzugt. Combo angenehm. »Musiker«, 2 Hamburg 1, Ellmenreichstraße 24 (bei Böker).

Rout. **Organist/Pianist**, Solo-/Satz-Gesang. N.-I. Baß/Vibraphon. Notist, Arr., sofort frei, sucht Anschl. an gute Kapelle; bevorzugt Raum Rhein-Ruhr-Gebiet. Angeb. an: »Pianist«, 53 Bonn, hauptpostlagernd.

Schlagzeuger (36), Routinemann, sucht ab sofort Engagement; eig. Ges.-Anl. Hajo Baumann, 1 Berlin 45, Unter den Eichen 123. Telefon: 769 16 28.

Erstkl. **Trompeter**, N.-I. Piano/Orgel, frei ab 1. 2. 68 od. sofort. Ang. u. Nr. **550** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei ab 1. 3. 68: **Trompeter** (30), N.-I.: Tenorsax / Ventil-Pos., Baß-Vertret. Notist, Solo-/Satz-Ges. Ang. u. Nr. **589** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

El.-Bassist (24/Notist), **Gitarre, Gesang** in div. Spr., eig. Anlagen, Mikro etc., sucht Anschl. ab Quartett an nette, junge Kollegen; frei ab 1. März 1968. Ang. u. Nr. **590** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Jg. **Bassist/Geiger/Mitsänger**, sucht ab sofort od. später koll. Wirkungskreis; Trio bevorzugt (Pkw.). Ang. u. Nr. **591** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf

Erstkl. **Trompeter** mit N.-I., frei ab 1. 2. 68. Satz, Swing, 100% Notist, sichere Höhe, voller Ton, Showman, comercial, Solist. Rout. für alle Stilarten, guter Kollege, sucht gute Gagen. Ang. an: »Trompeter«, 6082 Mörfelden, Gasth. »Zum grünen Haag«, Telefon: (0 61 05) 26 48.

Trompeter, erstkl., mod., mit El.-Git. (Melodie) u. Geige für U-Musik. Garantiert beste Leistungen u. Instrumente, frei ab 1. 2. 68. H. Kindt, 68 Mannheim I, Rheinhäuser Str. 6.

El.-Bassist / Refr.-Gesang, komplette Echolette, frei ab 1. 2. 68. Ang. an: Harry Welschhoff, 8750 Aschaffenburg, Rhönstr. 12. Telefon: 27628.

Bassist, rout. für Ensemble, Unterhaltung u. Kurorchester, frei! Reisepaß vorh. Frdl. Ang. erb. an Bassist Burchardt, 415 Krefeld, Steckendorfer 81.

Mod. **Trompeter**, frei ab 1. 3. od. 1. 4. 1968. N.-I. Pos., Baß, Arr., Satzges., Notist, Chorus. Ang. u. Nr. **572** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Drummer (25)/**Satzsänger** (Freshmen), Notist, alle Sparten, frei ab 1. 2. od. später. Ang. u. Nr. **577** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Schlagzeuger (Holl./25), frei; Einstieg sofort od. n. Vereinb. Notenkenntn., allround, kein Sänger. Tonband vorh. Ang. v. guten Bands (ab Quartett) an: »Drummer«, Torenlaan 38, Laren (N.H.)

Pianist/Organist, rout. in allen Sparten (38). Mod. – altdeutsch, Notist, ausw., frei ab 1. 2. 1968. G. Tribian, 3139 Hitzacker/Elbe, Tel.: (05862) 7109 (tägl. von 14 – 16 u. 20 – 22 Uhr).

Erstkl. **El.-Bassist**, N.-I. Trompete. Notist (34), 4spr. Solo-/Satz-Gesang. Cabarét- u. Club-Erfahr., frei 1. 2. 68. Ang. u. Paß-Nr.: 3 928 425, 552 Bitburg (Eifel), postlagernd.

Mod., erstkl. **Trompeter** (30), Konzertflöte, Flügelhorn, El.-Baß-Vertret., sichere Höhe, für Satzges. sehr hohe Stimmlage, Arr., Showman, Notist, Chorus, frei ab 1. März 1968. Ang. u. Nr. **565** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Frei ab 1. Febr. 68: Stud. **Bassist** (33), mit eig. Baßverst.-Anlage. Absoluter Notist, selbstverständl. auch »arco«-Spiel für Konzert, Cabarét usw., auch symbolsicher, Mitgesang, eig. Pkw. Eilang. an: H. Polte, 65 Wiesbaden, Helenenstraße 16, »Autohaus Neu« (Seitenbau).

Frei ab 1. 2.: Rout. **Trompeter/Geiger**; bin als Mensch u. als Musiker in jeder Beziehung einwandfrei u. habe beste Refer. a. d. In- u. Ausland. Spiele auch als Geiger viel ausw. Ang. an: »Musiker«, 69 Heidelberg, Blumenstraße 47 (bei Maresch).

El.-Bassist / Gitarrist / Gesang, beste Refer., sucht Anschl. an gutes Ensemble. Ang. u. Nr. **581** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Älterer **Geiger/Bratscher/Tenor/Klar.**, gesangl., Noten-Repertoire vorhand., sucht Engagement. Heinz Rohmann, 581 Witten, Albrechtstraße 12.

Frei 1. 2. 68: **Tenor/Flöte/Klar./Satz-Sänger** (28). Ang. (ab Quartett) unt. Nr. **585** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Schlagzeuger; suche ab 1. 2. 68 eine Kapelle. Bin 27 J., spiele seit 10 J. Mögl. Musiker, die Freude an der Musik haben, von Jazz bis Beat od. mod. Tanzmusik. Am liebsten spiele ich mod. Tanzmusik. Ich komme mit jedem gut aus; bin selbst ein lustiger Typ. Ang. u. Nr. **587** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Mod. **Drummer** (26), Notist, N.-I.: Piano, Solo-/Satz-Ges., sucht Anschl. ab 1. März 1968. Skandinavien sowie US-Clubs bevorzugt, aber nicht Bed. Ang. unter: »Gretsch«, poste restante, Stavanger (Norwegen).

Frei 1. 2. 68: Mod. **Drummer** (Holl./28) mit Satz- u. evtl. Solo-Ges. Ang. von mod. Bands an: Hans Olivier, Wolterus Dullpad, 1 Hilversum (Holland). Telefon: 1 09 02.

Solo-Gitarrist (30/Jugoslawe), Mitsänger, frei ab 1. Februar. Adresse: Teodor Bedekovic, 4 Düsseldorf, Beethovenstr. 11, Pension »Paloma«.

Junge, attraktive **Sängerin** sucht ab Febr. Anschl. an Kapelle. Ang. unter Nr. **549** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Mod. **Bassist** mit mod. Verst.-Anlage, Allroundman, sucht Anschluß für Zirkus-Saison 1968. Herb. Gleichfeld, 1 Berlin 65, Fehmarner Str. 2.

Mod. **Swing-Drummer**, N.-I. Baß u. Gesang, mit Mikrofon u. Echolette-Anlage, ab 1. 2. 1968 od. nach Vereinbarung frei; auch für US-Club. Hans Ryrich, 741 Reutlingen, Schellingstraße 30.

Rout. **Schlagzeuger** sucht Anschluß; ab sofort frei! Detlef Schöpp, 662 Völklingen/Saar, Grabenstraße 28, Telefon: 53 58.

Frei: **Schlagzeuger**, evtl. Zirkus. Ang.: E. Jochem, 1 Berlin 10, Thrasoltstr. 9.

Mod. **Schlagzeuger** (22/Ital.), routin. in allen Sparten, mod., Notist, Satz- u. Solosänger, frei ab sofort. Gino Lanati, 605 Offenbach, Frankfurter Straße 142 (bei Eisert/Genelli).

Saxophonist (Tenor/Bariton), Baß- u. Drums-Vertr., Notist, Chorus, US-Cluberfahrung, eig. Pkw., frei ab 1. 2. 1968. Ang. unter Nr. **540** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Bassist (E+K), N.-I. Pos., Solo- u. Satz-Ges., Arr., Notist (auch ausw.), Schlagz.-Vertr. (38); frei ab sofort od. später. Ang. unter Nr. **541** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Pianist/Organist (eig. gr. Orgel), ab März (evtl. Febr.) frei; evtl. als Alleinunterhalter. Ang. u. Nr. **542** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Mod. **Tenorist/Flötist/Klar.**, Chorus, Notist sowie **Sänger**, ab sofort frei. Ang. erb. u. Nr. **573** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Trompete / Ventil-Pos., Baß-Vertr., Satz-Ges., Notist, Chorus. Jg., mod., rout., frei zum 1. Febr., evtl. später. Ang. u. Nr. **543** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Schlagzeuger (29/Ital.), ledig, guter Kollege, sucht Anschl. nach Skandinavien, zu Trio od. Quartett, ab 1. 3. 1968. Adresse: A. Orlando, Hotel Oddo, Hardanger (Norge).

El.-Bassist, frei zum 1. 2. 68, sucht Spitzenorchester im südd. Raum. Ang. u. Nr. **582** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Mod. **Organist/Akkordeonist**, Notist, mehrspr. Solo-/Satz-Gesang, routin. (31). Eig. Hammond-Orgel vorh., frei ab 1. März 1968. Ang. u. Nr. **580** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei ab 1. Febr. od. 1. März: **Pianist**, routin., Konzert, Unterh. u. Tanz. Eig. Combichord-Orgel, rout., gute Erscheinung. Ausführl. Angeb. an: »Pianist«, Hoofdstraat 7, Grouw-Friesland (Holl.). Telefon: 320.

Tenorsax/Klar., stud. Musiker (22), frei ab 1. 2. 1968. Notist, Chorus, N.-I. evtl. etwas Orgel u. El.-Baß. Eig. Farfisa mit kompl. Anlage. Ang. Peter Hoekman, 6792 Ramstein, Marktstraße 37.

Mod. **Drummer** (34), Notist, mit drive, rout., Pkw., sucht gutes Engagement ab 1. 2. 68, evtl. sofort. Lege Wert auf zuverl., kameradschaftl. Zus.-Arb. Günter Jähnert, 7141 Beihingen, Hindenburgstraße 18.

Mod. **Schlagzeuger** (31), zum 1. 2. 68 frei. Eig. Echohallanlage u. Pkw. vorh.; wenn mögl. Ruhrgebiet, zu Trio od. Quartett. Solo-/Satz-Gesang. Tel.: Dortmund 81 69 71.

Frei ab 1. 2. 68: **Sänger/Bassist**, N.-I. Git. u. Drums (27). Internation. Ges.-Repert., dufter Verkäufer u. Showman. Engagementsbeginn evtl. auch früher. Eilang. an: »Bassist«, 4103 Walsum, Gerh.-Hauptmann-Str. 10.

Sänger/Drummer, N.-I. Baß-Git., gr. Ges.-Repert. (27), Showman u. guter Verkäufer, frei 1. 2. 68, kein Notist. Eilang. unter Nr. 563 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei 1. 2. 68: Mod., rout. **Schlagzeuger**, Bar, Tanz, Kab., mehrspr. Ges., von Evergreen bis Hit, eig. Anlage, Baß vorh., sucht Anschluß von Duo bis Quartett (zu hören »Goldene Hölle« Düsseldorf). Ang. unter Nr. **562** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Pianist mit **Orgel/Git./Ges.** frei für Aushilfen. Tel.: Rheydt 4 07 11.

Frei ab sofort: **Gitarrist-Bassist**, Solo- u. Satzsänger (22/Jugoslawe), sucht Anschl. an kleine Kap., mögl. Raum Ruhrgebiet. Angebote an: Vladimir Pajevic, 43 Essen, hauptpostlagernd.

Organist/Sänger, N.-I. Gitarre (37), Farfisa u. Anlage, Pkw., Notist und auswendig; zufallsfrei. Paul Dro... 5 K-Vogelsang, Dompfaffweg ... Telefon: Köln 76 51 00.

Zufallsfrei: **Pianist/Akk.** (38), z. 1. 2. od. später; auch Aush., Kab., Konz., Tanz, Mits., eig. Pkw. (Raum Rhein/Ruhr). Frdl. Ang. erb. u. Nr. **557** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Argentinisch. **Pianist** mit Noten sucht Stellung in Kapelle; Nähe Essen od. Düsseldorf. Pereyra, 44 Münster, Hörster Straße 51.

Mod., überdurchschn. **Pianist** (35), **Orgel** (w. vorh.), Satzges., routin., Konzert, Unterhaltung. Solist, Improv., viel ausw., frei ab 1. 2. 1968. Pkw. u. Reisepaß vorh. Angeb. an: S. Jonas, 7 Stuttgart, Fangelsbachstraße 30. Telefon 64 92 29.

Frei: **Tenor-Alt-Sax. / Viol. / Tromp. / Schlagz.**, gut. Auss. Rozanski, 463 Bochum-Riemke, Keplerweg 21.

Frei: Rout., mod. **Bassist (K+E)**, N.-I. Pos. Ang. an :»Musiker«, 5427 Bad Ems, Römerstraße 9.

Berufsmusiker (37/Ungar): **Gitarre/Geige**, mit Echoletteanlage, frei ab sofort. Eilang. an: Jenö Hosszu, 791 Neu-Ulm, Gedeckter Weg 18.

konzert agentur schlaepfer zürich
8032 Zürich (Schweiz) - Hottingerstraße 44 - Tel. 471810
Telex 54311 - Telegramme: Bookingswiss
Angebote qualifizierter Kapellen immer erwünscht

Frei 1. Febr.: Mod. **Drummer**, guter **Sänger, Gitarre.** Alle Stilarten, Notist, Echolette, gr. Repertoire, auch Stimmung. Rudi Hoppe, 43 Essen, Bismarckstraße 63.

Frei Febr./März, evtl. sofort: **Tenor-Altsax, Klar.** u. sehr routin. **Geiger;** äußerst wendig u. mod. (Improv.), für Duo od. Trio best. geeignet. Weit. N.-I.: El.-Git. Pkw. vorh. Telefon: Ffm. (0611) 238362 (Jost).

Trompeter (34), frei ab 1. 2. 68, guter Notist, N.-I. Schlagzeug. Angeb. an: »Musiker Paß-Nr. OK 002970«, 806 Dachau, postlagernd.

Tenorsax., Klar., Klavier, Akk., Orgel, frei Febr. od. März. K. Bangel, 6 Ffm., Schumannstraße 33.

Pianist sucht Dauer - Engagement; Rhein-Ruhr-Gebiet. Ang. unter Nr. **578** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Sehr mod., swing. **Allround-Pianist/Organist** (Orgel vorh.) mit internation. Erfahrung, gute Ersch., überdurchschnittl. begabt, frei ab 1. 2. 1968. Ang. an: »Musiker«, 497 Bad Oeynhausen, Schulstr. 88 (bei Diekmann). Telefon: 77 65.

Ca. 70 elektron.

Orgeln

LOWREY
HAMMOND
HOHNER
TEISCHORD
FARFISA
THOMAS
PHILIPS
u. a. m.

40 verschied. Modelle

DM 898.- bis 24000.-
neu und gebraucht

Verstärker

Hall-Echo - Mikrofone

Prospekte, Sonderangebote
Teilzahlung, Vorführung
allerorten, Inzahlungnahme
gebrauchter Instrumente,
Spezialisten-Werkstatt, Zuverlässiger Service von

Jörgensen - Electronic

4 DÜSSELDORF 1
Berliner Allee 67, Tel. 1 37 23

Mod. **Drummer** sucht ab sofort Engagement; US-Clubs bevorzugt. Ang. G. Wallis, 675 Kaiserslautern, Friedensstraße 53.

Drummer, alle Stilarten, ab 1. 2. frei. Echolette-Anlage, Solo-/Mitsänger, Pkw. Lege Wert auf lange Zus.-Arb. (40). Ang.: »Drummer«, 34 Göttingen, Atlantic-Betriebe. Telefon (ab 21.15 Uhr): 5 72 27.

Tenorsax., Klar., Orgel, Akk., Nichttrinker, Pkw., frei Febr./März. Ang. unter Nr. **567** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei 1. 2. 68: Rout. **Schlagzeuger** mit **Altsax, Geige u. Refr.-Gesang.** Tanz-, Unterh.- u. Stimmungsmusik. Ang. an: »Musiker«, 311 Uelzen, postlgd.

Guter **Pos./Bassist/Akk.** frei ab 1. 3. 1968 für mod. Tanz- u. Konzertmusik. Ang. unter Nr. **564** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Mod. **Trompeter** (31) frei ab 1. 2. 68 (ledig). Notist, Chorus, zu Quintett/Sextett. Sichere Höhe, viel ausw., N.-I. Ventil-Pos., Baß-Git. Ang. an: »Trompeter«, 23 Kiel, Goethestr. 30 (bei Thomsen).

Ungarischer **Pianist** (27) mit Farfisa-Orgel, Es-Alt u. Klar., noch frei für Februar. Nichtraucher, Nichttrinker, humorvoll. 100% Notist u. ausw. in Musik aller Art. Ang. an: Faluhelyi, 23 Kiel, Schillerstraße 7.

Gitarrist (28) mit El.-Baß, Baritonsax, Gesang, ab sofort frei. Frdl. Ang. an: S. Gehring, 31 Celle, Fuhrberger Str. 219, Tel. 05141/42076 (App. 55)

Schlagzeuger/Sänger/Showman eines bek. deutschen Orchesters, Notist, Allround-Musiker, sucht sich baldmöglichst zu verändern. Ang. unter Nr. **561** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Frei ab 1. Febr. (1. März auch ang.): **Pianist** (eig.gr.Org.), Mitgesang. Notist (27), sucht neuen Wirkungskreis. Ang. an: »Pianist«, poste restante, Arosa (Schweiz).

Saxophonist, N.-I. Klarinette (32/Amerikaner). Notist, Improvisation, frei ab 1. 2. Ang. an: Frank Battista, 665 Homburg/Saar, Steinbachstr. 90.

Studierter **Bassist** (32/Tscheche), guter Satz- und Solosänger, verträgl. Charakter, zuletzt Wernfried-Kahre-Trio, frei ab 1. 3. infolge Schweizer Bewilligungsschwierigkeiten. Ang. unter Nr. **554** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Mod. **Gitarrist** (38), **Sänger** (Chor u. Solo), eig. Anlage. N.-I. E-Baß; reisefreudig. Frei ab 1. Febr. 1968. Ang. an: Erich Nieden, 48 Bielefeld, postlagernd.

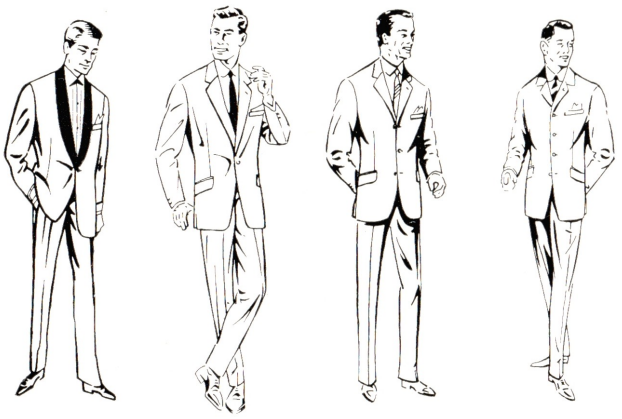
Frei 1. Febr.: Erstkl. **Drummer (Gesang),** N.-I. Klar., Es-Sax, El.-Git. (Mel. u. Rhythm.). Git.-Verstärker u. Echolette Hallgerät sowie Mikrofone. Wagen u. Reisepaß. Nette Ang. an: »Drummer«, 797 Leutkirch/Allgäu, Hotel Linde. Telefon (07561) 415.

Mod., jg. **Trompeter** (27/Ungar), gute Höhe, spiele perfekt v. Blatt, Solo- u. Satz-Ges. N.-I. Ventil-Pos., Baß-Git., eig. Mikro- u. Echo-Anlage, frei ab 1. Febr. »Studierter Musiker«, 23 Kiel, Holtenauer Str. 139/III.

Frei ab 1. 2. 68: **Drummer/Mitsänger/Sänger,** N.-I. 100% Notist, allround (31), Pkw. Erbitte Ang. von nur guten Kapellen ab Quartett an: »Drummer«, B-12233, 7 S-Fellbach, postlagernd.

Bassist/Gitarrist/Gesang, Notist, sucht zum 1. 2. 68 Engagement. Off. von guten Musikanten (Alter 33 Jahre) sind zu richten an: Edgar Fieck, 4000 Basel (Schweiz), Bundesstr. 19, Pension.

Musiker-Garderobe



Jacken aus Trevira **DM 79,50; Hosen** aus Trevira **DM 39,50**
Weitere interessante Preisschlager finden Sie im ausführlichen Prospekt, der Ihnen kostenlos zugesandt wird. Postkarte genügt.

Musiker-Garderobe **H. Heinemann**
2 Hamburg 4 - Kastanienallee 29 - Abtlg. 1

Pianist / Akk. / Ges. / Orgel (w. vorh.), frei ab sofort od. später, nur für gute Verhältnisse. Ang. unter Nr. **566** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Ab 1. 2. 68 frei: **Pianist/Kleinorgel/Akk./Viol.,** für **alle** Verhältnisse. Ang. unter Nr. **544** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Saxofonist, Ten.Sax., Bariton, Klarinette, E.-Baß u. Drums-Vertretung, Notist, Chorus, US-Cluberfahrung, Alter 32 Jahre, möchte sich baldigst verändern. Angebote an H.-J. Müller, 6 Frankfurt/M., Münchener Straße 59.

Rout. **Geiger/Tenorsax/Klar.,** mittl. Alters, Südd., guter Ausw.-Spieler; Trio od. Duo. Ang. unter Nr. 17377 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Tenorist (32) mit Altsax, Flöte, Klar., N.-I. guter El.-Baß u. Schlagzeug. Sichere Chorusse in allen Sparten sowie Notist, Satz-Ges., Showman, sucht Anschluß, mögl. an Spitzen-Band. Einstieg nach Vereinbarung! Ang. unter Nr. 17357 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Bassist/Sänger in versch. Sprachen (engl., franz., ital., span. u. deutsch), sucht Engagement ab 1. Dez. 1967 wegen Auflösung der Kapelle. Ang. unter Nr. **23** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Trompeter (Geige) u. Tenor-Es-Alt-Saxophonistin (Akk.), frei ab sofort. Konzert u. Tanz, auch Bayernkap. Ang. unter Nr. 17409 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Es-Alt-Saxophonistin mit N.-I. frei ab sofort. Ang. unter Nr. 17408 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Rout. **Schlagzeuger** (23), Notist, mod. Tanz- u. U-Musik, Beat, Refr.-Ges., Pkw. u. Mikro vorh. Reisefreudig, frei ab 1. 2. 1968. Ang. mit Gage unt. Nr. **183** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Mod. **Schlagzeuger,** 31 J., möchte sich zum 15. 1. od. 1. 2. 68 verändern. D 12 Mikro. vorh. Angeb. an: „Musiker", 4131 Orsoy, Schulstr. 6, Tel. von 19.30 bis 20 Uhr, außer donnerstags.

Pianist/Organist, sucht Dauerengagement im Ruhrgebiet; Gage ab 1800. Ang. unter Nr. 168 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Schlagzeuger/Sänger (26), franz., deutsch, ital., mit N.-I. Tenorsax, Gitarre, 100% Notist, PKW, ledig, reise- und probefreudig, kein Trinker. Frei ab 1. 2. 68. Ang. an: Giulio Palamara, 33 Braunschweig, Pension Anders, Lönsstr. 22.

Pianist/Organist sucht Dauerengagement im Ruhrgebiet. Gage ab 1800,—. Ang. unter Nr. 168 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

GESUCHT

Mod. Musiker: entw. **Tenormann** od. **Posaunist** od. **Trompeter** mit N.-I., Satzsänger, showbegabt, zu bek. Sextett ges. Eilbildoff.: »Kapellenleiter«, Postamt 25, 85 Nürnberg, postlagernd.

Gesucht ab 1. Febr. oder 1. März 68 für Quintett: mod. **Trompeter,** Posaune, Notist, Chorus, Sänger oder Satzsänger mit Kopfst., N.-I. Gitarre. Probespiel mit 14tägiger Einarbeit erforderl. Ref., Alter, Foto. Ang. unter Nr. 411 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Gesucht für festes Haus (Großvarieté) in Helsinki, Finnland, für die Zeit vom 1. 6.—8. 9. 1968 (85 Spieltage) **I. Es-Alt-Saxophonisten,** Klarinette, **II. B-Tenor-Saxophonisten,** Klarinette, **1. Trompeter** mit Nebeninstrument, **1. Posaunisten** mit Nebeninstrument, **Rhythmus-Gitarristen, El.-Bassisten.** Bedingung: Erfahrung in der Varietébegleitung, 100%ige Notisten, Chorus. Alkoholiker, Stars, Stänkerer und Gastarbeiter mögen von einer Offerte absehen. Gute Gage und kurze Dienstzeit. Angebote an: The Walter Mann Orchestra, 4714 Selm/Westf., Heidestraße 30.

Jg., mod. **Drummer,** Notist, gesucht; Einst. sof. od. n. Vereinb., zu Sext. Eilbildoff. u. Nr. **161** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

PAUL MEISSNER
behördlich beauftragt

Vermittlung von Kapellen
jeglicher Art und Besetzung!
Offerten laufend erbeten!

81 GARMISCH-PARTENKIRCHEN
Thörlenstraße 5
Telegramme: Meissneragent Garmisch
Telefon: 08821/2100

WALTER FIRLL •
GASTSPIEL-DIREKTION
Suche stets gute Bands für US-Clubs
vorwiegend in Süddeutschland und Oberbayern
8602 TROSDORF - HIRTENSTRASSE 11 - TELEFON 09503/267

Bek. Orchester sucht: Erstkl., mod. **Trompeter mit N.-I.**; sofort od. nach Vereinb. Eilbildoff. an: »Bandleader«, Nightclub »Bijou«, 85 Nürnberg. Tel.: 26 29 09 (um 0.20 Uhr).

Suche ab 1. März: **Drummer** mit N.-I. Saxophon, Trompete od. Gitarre, mit Solo- u. Satz-Gesang; mod., jüngere Musiker! Off. an: »Kapellm.«, Rest. »Gondolen«, Stockholm (Sverige).

Jg., mod. **Tenorist/Klar./Baß/Satz-Gesang.** Chorus, Notist, N.-I., zum 1. 3. zu Quartett / Quintett gesucht. Ebenso: **Trompeter** mit **N.-I.** u. **Satz-Gesang.** Chorus, Notist, zum 1. 3. od. später. 6 Ffm., Untermainkai 29, Zimmer 6. Telefon: (06 11) 23 84 73

Pianist/Organist mit gutem **Gesang** zu Quintett gesucht; Einstieg nach Vereinbarung. Erb. Bildzuschr. mit Alter u. Nr. **558** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Quintett sucht guten **Drummer** mit gutem **Solo-Gesang.** Bildzuschr. erb. u. Nr. **559** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf

II. Trompeter zum 1. 2. zu Trachtenkapelle gesucht; verlangt wird sicheres Satzblasen u. Improvisation. Bei Gefallen lange Zus.-Arbeit möglich! Gage: 1150,– brutto. Eilbildoff. an: Wolf Venzlaff, 5 Köln, Friesenwall 116 oder Tel.: 236123 – Apparat 241 (ab 18 Uhr).

Ges.: **Pianist**, Notist, für modernes Quintett, später Sextett, mit Satz- u. evtl. Solo-Gesang; Pkw. u. dtsch. Staatsangehörigkeit erw. Höchstalter 30 Jahre. Mindestgage bei 4 freien Tagen üb. 2000,– DM, später wesentl. mehr. Orgel vorh. Schriftl. Eilang. mit Bild (für Februar) an: Hasi Günter, 78 Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 248, »Römischer Kaiser«.

Gesucht z. 1. 2. 68: **Allround-Pianist/Akk./Orgel** (kann gest. werd.), mögl. gesangl. (nicht Bed.), 100% Notist, ausw., Symbol, Chorus. Tanz-, Unterh.-, Bar-Musik. Südwestdeutschl. sehr angen. Dienst. Eil-Alters-Ang. an: »Postlagerkarte A 021 597«, 75 Karlsruhe, hauptpostlagernd.

Ges. z. 1. 2. 1968: **Schlagzeuger** mit Mikroanlage zu Trio. Lange Zus.-Arbeit im In- u. Ausland. Nur musikalisch u. menschlich einwandfreie Kollegen mögen sich melden. Eilbildoff. an: »Kapellenleiter«, »Hotel Hirschen«, Luzern (Schweiz).

Gesucht zu Quintett: **Pianist** mit **Orgel**, Satz- od. Solo-Ges., ab 1. 2. od. früher, für die Schweiz. Eiloff. mit Altersangabe u. Bild sind zu richten an: J. Ludwig, hauptpostlagernd, Solothurn (Schweiz).

Mod. **Bassist** gesucht. Jazzfeeling, bestes Gehör und sauberer (Satz-) Gesang Bedingung. Durchschnittsangebote zwecklos. Wernfried-Kahre-Trio, Basel, Elisabethenstraße 41/V.

Gesucht zu Kurorchester (Schweiz), 1. Mai bis Ende Sept. 1968: Erstkl. **Bassist/Sänger** od. mit N.-I. (Gitarre, Vibraphon, Akkordeon). Gute Gage; mit Pkw. bevorzugt. Ausführl. Bildofferten an: E. Jean Litscher, Konzert-Agentur, STANS NW (Schweiz).

Bek. Sextett sucht jg., mod. jazzigen **Drummer**; Einstieg 1. Febr. Ang. an: »Bandleader«, 1 Berlin 11, Uhlandstraße 161, »Pension Constanze«.

Suche ab 1. 3.: Erstkl. **Akk.** m. **Ges.** Wiener u. Unterh.-Musik aller Art, Ausw.-Spieler, verträgl. Kollege, für ständ. Eng. in Duo. Kein Trinker! Eiloff. u. Nr. **586** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Ges. ab 1. 3. 68 zu Trachten-Quartett (Obb.): **Klar./Es-Alt- od. Baritonsax/Violine** (oblg.). Konzert/Tanz. Bed.: Bundlederhose/Hut. Ang. an: Fritz Tänzer, 58 Hagen, Graf-von-Gahlen-Straße 47, »Löwenbräu«.

Suche guten, rout. **Pianisten** m. **Orgel (Sänger)** z. 1. 2. 68 zu Quintett. Angenehme Dienstverhältn., gute Gage. Ausführl. Eilbildoff.: 4507 Schweinfurt, postlagernd. Tel.: 09723/826.

Wir suchen **Bassisten** mit Baßanlage u. Instrument, mit Sologesang, wenn mögl. N.-I. Stilrichtung Soul. Ab 1. Februar. Ang. u. Nr. **545** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Gesucht zum 1. 2. 68: **Tenorsax/N.-I.** (Klar. od. Akk.), für Bayernkapelle. Eilang.: Buresch, 44 Münster, Alter Steinweg 34, »Edelweiß«, Telefon: (02 51) 5 61 03 (ab 19 Uhr).

Ges. zum 1. 2. 68 od. später: **Tenorsax** mit Klar. u. N.-I., Satzgesang, mögl. hohe Stimmlage, zu intern. Quintett. Ang. u. Nr. **592** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Gesucht zum 1. März 68 od. früher: **Pianist** mit **Orgel** u. **Gesang**, zu gutem Quintett, welches vorwiegend in Skandinavien u. im Ausl. arbeitet. Bed.: Notist, mod. Auffassung. Ang. u. Nr. **571** an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf

In BERLIN

Nürnberger Str. 24a (Ecke Augsburger Str.)
1/2 Min. ab Tauentzienstr. - U-Bahn, Augsburger Str.
Riesenauswahl. 8 (acht) Schaufenster besichtigen.
Alle Musikinstrumente u. Elektr.-Orgeln, Heimorgeln, Verstärker, Echo-Hallgeräte, Mikros, Stative
Kundendienst - 4 Reparateure - 3 Techniker
Ersatzteile, Zubehör, Teilzahlung, Telefon 211 64 26
Ankauf - Bargeld (auch beschädigte Instrumente)

Nur für Februar: **Pianist gesucht**; Kleinorgel wird gestellt. Gage: 1150,- brutto. Ang. an: W. Venzlaff, 5 Köln, Friesenwall 116.

Suche **Allr.-Pianist**, mögl. **Orgel**, ab 1. 2. 68, Südd., Notist, viel ausw., Cab.-Begl. Eilbildoff. an: Viné, Wien, Westbahnhof, bahnpostlagernd — Telefon: 5 73 98 74.

Ges. per 1. 2. 68: Mod., rout. **Pianist/Orgel** (kann gest. werd.), z. Quartett für mod. Tanz- u. U.-Musik; In- u. Ausland (Auslandspaß erforderlich). Blattspiel, ausw., Symbol u. Chorus. Bei Gefallen längere Zus.-Arb. Ang. m. Bild u. Altersang. an: »Kapellenl.«, 71 Heilbronn, Rampachertal 70 — Telefon: 8 22 74.

Ges. ab 1. 2. 68: Mod., rout. **Schlagzeuger** mit **Akk.** (mögl. Gesang), zu Quartett; für In- u. Ausland (Auslandspaß erforderl.). Blattspiel, läng. Zus.-Arb. erw. Ang. m. Bild u. Altersangabe an »Kapellenl.«, 71 Heilbronn, Rampachertal 70. Telefon: 82274.

Suche z. 1. 2. 68: Mod. **Drummer / Solosänger**, alle Stilarten, evtl. N.-I., allround, keine Beatband, doch mod. Eilang. mit Foto, Alter an: Paß-Nr.: 1 184 175, 75 Karlsruhe, hauptpostl.

Ges. zum 1. 2.: Dynamischer **Pianist**, für längere Zeit nach Norwegen. Eilang. mit Foto an: »Kapellenl.«, Terni Hamar, Grand Hotel (Norge).

Gesucht z. 1. Febr.: Mod. **Pianist** mit **Orgel**; Bed.: Guter Notist, Chorus. Für längere Zus.-Arb. im Sextett. Telefon: (07 21) 4 56 77).

Gesucht z. 1. März: Mod. **Tenorsax** mit **Klar.** N.-I., Refer. u. Alter angeben. Bed.: Erstkl. Notist, Chorus; zu Sextett. Ang. u. Nr. **568** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Suche **Pianist** mit **Orgel**, wenn mögl. mit Gesang, für Cabarét u. Tanz, zum 1. 2. 68. Nordd. Raum; zu Trio. Ang. an: H. Linke, 3 Hannover, Viktoriastraße 22. Telefon: (0511) 446523.

Vielseitige junge **Musiker** zum Aufbau einer Amateurband im Rhein-Ruhr-Gebiet gesucht. Voraussetzung: Zum 1. 3. 68 Profi. Ang. mit Foto u. Tonband an: Claus-Dieter Scholz, 414 Rheinhausen, Maiblumenstraße 44.

Junger, mod. **Tenorsax** mit **Klar.** ab 1. 2. 68 zu bek. Sextett bei Höchstgagen gesucht. Bed.: Notist, Chorus, ausw. Eilang. mit Bild u. Alter an: »Kapellenl.«, 6791 Vogelbach/Pfalz, Gasthaus »Leibrock«, Tel.: 06372/278

Ges. ab sofort od. 1. Febr.: Junger **Gitarrist (Solo)** mit **Gesang**; ebenso junger **Baß-Gitarrist**, evtl. **Gesang.** Beide gut in Beat. US-Club in Europa; z. Z.: Spanien. Mindestgage 300,–$ netto. Eilang. an: »Bandleader«, c/o Pens. Pascual, Moran de la Frontera, Sevilla (Spanien).

Pianist/Akk./Gesang (Baß) für Tanz- u. Stimmungstrio ab 1. 2. 68 dringend gesucht; Wintersportort (Schweiz). Fr. Zi., gute Gage, 2 prima Koll., lange Zus.-Arbeit. Hohner-Electra-Vox wird gestellt; volle Reisevergüt. Eilang.: H. Müller, 732 Göppingen, Ludwig-Dürr-Str. 3 (bei Knapp).

Akkordeonist oder **Hammond-Organist** findet Wohnung u. musikal. Anschl. Ernst Maske, 5239 Hütte bei Hachenburg (Westerwald).

Künstlerbedarf

VERKÄUFE

»**Dynacord**«-**Baß-Box** – Typ »SE[illegible]« wegen Aufgabe der Musik preiswert zu verkaufen. Tel.: D'dorf: 492504 oder u. Nr. **548** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Neuwertige »**Binson**« - **Hall - Anlage**, komplett, Ecorec 2, mit 5 Mikros u. Stativen, 1 40-Watt-Verstärker mit 6 Eingängen, Mixer, 2 Lautsprecher, wegen Berufsaufgabe für 3500,- DM zu verkaufen (Neuwert 6500,- DM). »Musiker«, 85 Nürnberg, Geschwister-Scholl-Str. 63. Telefon: 61 45 45.

Echolette-Verstärker »**M**«, 40 Watt, fabrikneu, mit Garantie, 500,– DM bar bei Selbstabholung oder Nachnahme. Urff, 35 KS-Wilhelmshöhe, Lindenstraße 21. Telefon: 3 61 48.

Verkaufe: »**Fender-Jaguar**«, weiß, für 650,– DM u. »**Selmer-Zodiak-Twin 50**«, altes Modell, 1100,– DM. Ang. u. Nr. **570** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Einmalige Gelegenheit. **Reise-Orgel**, Tischmodell, wegen Anschaff. einer gr. Orgel zu verk. Neupreis 2500 DM, für nur 1250 DM. Angeb. unter Nr. 16997 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Ihr Fachgeschäft in Köln: Musikhaus Weber, 5 Köln, Ebertplatz 2, T[illegible] 73 31 70.

Service- und Reparaturdienst für Echogeräte, Verstärker, Elektronen-Orgeln, sofortige Erledigung! **Größte Auswahl.** Verstärker aller namhaften Hersteller, Mikrophone, Boxen, Elektronen-Orgeln, Schlagzeuge LUDWIG, PREMIER, TRIXON u. a. Evtl. nehmen wir gebrauchte Instrumente in Zahlung! Teilzahlung an solvente Musiker möglich! Musikhaus **Schmachtenberg**, Abt. Elektronik, 43 Essen, Freiheit 1, Tel. 23 86 33. Auch Reparatur-Versand-Dienst!

KAUFGESUCHE

Guterhaltenes **Violin-Etui** (Kofferform) für ein Instrument, evtl. mit Segeltuchfutteral. Ruf: 05724/698 (nach 19 Uhr).

MUSIKER-GARDEROBE
über 1000 SMOKINGS, Sakkos, Hosen (schwarz und creme) SCHUHE (weiß und schwarz lagernd)
EXPRESS-VERSAND
Hans Pischinger CDH • 62 Wiesbaden
ALBRECHTSTRASSE 36 • ECKE ORANIENSTRASSE • TELEFON: 06121/301662

Kaufe guterh. **Xylo-** od. **Marimbaphon.** Genaue Angaben u. Nr. **569** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Gute, gebr. **Echolette-Gesangsanlage,** ohne Mikrofon, zu kaufen gesucht; Verstärker »EM 40«, Boxen »Le/2 (2 ×) oder »Le/4 (2 ×). Franchi, 5522 Speicher, »Moltkeburg. Tel.: (0 65 62) 2 75.

Cordovox in bestem Zustand zu kaufen gesucht. Ang. an: Gustl Oser, 7572 Steinbach (Baden), Postfach 1.

Orgel für längere Zeit zu mieten gesucht. Ang. u. Nr. **575** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Hammond-Orgel »M 100« zu kaufen gesucht. Telefon: (0 26 03) 43 04; »Pianist«, 43 Bad Ems, postlagernd.

Verschiedenes

1000 Autogramkarten nach Ihrem Originalfoto (DIN A 6 — Postkartenformat) nur DM 35,— / 500 Plakate Format 17x30 cm nur 30,— / 500 Schallplatten (inkl. Studio-Aufnahmen, Etiketten, Plattenhüllen usw.) nur 1000,— (nur gegen Vorkasse!) — Für unsere Show-Veranstaltungenund Tourneen suchen wir laufend Sänger(in), Bands, Komiker usw. aus dem süddeutschen Raum. — Achtung Gastwirte und Lokalbesitzer: Wir steigern seit Jahren den Umsatz durch Veranstaltungen und Shows aller Art. — Angebote und Auskunft durch: J U K E - B O X - Gastspieldirektion, 8 München 8 — Postfach 88 — Telefon 0811 / 53 70 72

Krankenversicherung für Musiker über 900,— DM Gage. Auf Wunsch auch mit Krankenhaustagegeld pro Tag bis 50,— DM in bar. Offerte kostenlos: „Mittelstandshilfe" Bez.-Dir. Walger, 56 Wuppertal-E., Schwanenstr. 48, Tel. 44 02 92.

Bitte notieren: Musiker – Artisten: **Zimmer, fl. Wasser, Zentral-Heizung, eigene Kochgelegenheit!** Driessen, Eindhoven (Holland), Tramstr. 20. Telefon: 6 78 78. Bad, Centrum.

Achtung sehr wichtig! Über **Verträge in Norwegen u. Schiffsverträge auf »Black Prince** (Olsen Lines Oslo) gibt Auskunft: »Pianist«, 68 Mannheim 71, Kolmarer Str. 22. Tel.: 87 17 36.

Wer schreibt Chorusse für Klavier? Ang. u. Nr. **574** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Anschriftsgesuche

Türkischer Pianist **Ercan Özaksoy** – bitte mich sofort anzurufen oder mir zu schreiben: Okay Temiz, Stadshotell, Lulea/Schweden. Tel.: 104 10.

Dieter Linek bitte melden! Peter Schulten, 1 Berlin.

Wer kann mir die Adresse oder derzeitigen Aufenthaltsort von **Dieter Botzelmann** mitteilen? Unkosten werden vergütet. Zuschr. u. Nr. **584** an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Wer kann mir den derzeitigen Aufenthaltsort von **Gerhard Klein** – Jongleur »Goldie« – geb. 1913, in Liegnitz (Schlesien), mitteilen? Gerd Walter »Gerdona«, 406 Viersen/Rhld., Dülkener Straße 36.

Pianist und Alleinunterhalter

(Tanzmusik u. Gesang), lateinamerikanische Stilart, für

Olé-Bar in 1 Berlin 12, Droysenstr. 10, Telefon 8 87 22 34 gesucht. Angebote ab sofort erbeten.

Erstklassige **ALLEINUNTERHALTER und DUOS gesucht**

Angebote, wo und wann zu hören, an: Gustl Oser, 7572 Steinbach/Baden, Postfach 1, erbeten

GESUCHT werden

für bekanntes HEILBAD IN WESTFALEN ganzjährig. (Antritt nach Vereinbarung)

ein Trompeter mit Nebeninstrument

ein Solo-Cellist mit Nebeninstrument

Ausführliche Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters, neuestem Foto u. Angabe des N.I. zu richten unt. Nr. 583 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf

GESUCHT

Trompeter - Gitarrist

Nebeninstrum. Baßgitarre. Baßgitarre wird zur Verfügung gestellt. Transport aller Instrumente wird vom Bandleader übernommen. Offerten erbeten unter Nr. 407 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

GESUCHT

TENORIST

mit Nebeninstrumenten Für Spitzenquintett bei Höchstgagen.

Freundl. Angebote erbeten unt. Nr. 408 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Kneippheilbad ÜBERLINGEN/Bodensee sucht vom 15. April — 31. Oktober 1968 für Kurkapelle einen erstklassigen, modernen

PIANISTEN-SOLIST
für Konzert und Tanz, sowie einen erstklassigen

HAMMOND-ORGANIST
(Klaviervertretung)

Gage nach Vereinbarung. Bewerb. rout. Kräfte m. Referenzen u. neuestem Foto an: Kapellm. Heinz Steinebach, 777 Überlingen, Seepromenade 6, Tel. (07551) 29 48.

Die Kurverwaltung BAD HARZBURG sucht für d. Kurorchester, Leitung G. Schrade, folgende Musiker für die Zeit vom 1. 5. — 30. 9. 1968:

1 GUTEN I. TROMPETER
für Konzert und Tanz, Nebeninstrument erwünscht

1 GUTEN SITZGEIGER
Nebeninstrument 2. Trompete

1 POSAUNISTEN
Nebeninstrument erwünscht.

Suche für bekannten Großcircus:

1 guten Posaunisten 1 Bassisten
1 III. Trompeter, 1 III. Es-Alt-Saxophonisten
sowie **2 Tenor-Saxophonisten**

Bruttogagen: DM 1150,-. Weiter suche ich

1 Organisten
mit eigener Kofferorgel, Gage: 1300,- und

1 Schlagzeuger
Gage: DM 1250,-.

Unterkünfte sind frei. Offerten von nur jungen Musikern im Alter bis zu 35 J. erbeten an: **Heinz Schröder,** 518 Eschweiler, Gartenstraße 12. Engagement von Mitte März 1968 bis Mitte November 1968.

Gebr. Alexander Mainz
Rhein. Musikinstrumentenfabrik G. m. b. H.
Weltbekannte Fabrikation und Versand aller Orchesterinstrumente
Telefon: Mainz (06131) 24470 und 29574

Ihr Fachgeschäft im Rhein-Main-Gebiet
Musikinstrumente - elektr. Orgeln - Echo-Hall
Alle Reparaturen in eigener Werkstatt.

Musik-Alexander
65 MAINZ
Bahnhofstraße 9

Heinz O. Schneider
(behördlich beauftragt)

INTERNATIONALE ARTISTEN- UND KAPELLENAGENTUR
633 Wetzlar, Postfach 372, Telefon Sa-Nr. 6010

Suche laufend gute Bands und Bandsängerinnen für US-Clubs in Deutschland

WIR SUCHEN

für unser weltbekanntes Weinhaus in Rüdesheim am Rhein, Drosselgasse, für die Sommersaison 68 ein gut eingespieltes

Quartett (GESANGLICH)

das unseren Gästen eine echte, rheinische Stimmungs- und kultivierte Tanzmusik bietet.

Gefl. Angebote mit neuerem Kapellen-Foto unter Angabe der Besetzung, des Alters der einzelnen Mitglieder, Gagenforderung, wann und wo zu hören, erbeten an RÜDESHEIMER SCHLOSS, 622 Rüdesheim/Rhein, Drosselgasse.

Bekannt. Sextett sucht zum 1. 3. 68

erstkl. Bassisten

Bedingung: Notist, Solo (Satz) Sänger mit Nebeninstrument für erstklassige Häuser des In- und Auslandes. Spitzengag. Ausführl. Bildoff. m. Ref. unt. Nr. 555 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

U-KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI LINDEMANN
1 BERLIN 41
WIESBADENER STR. 85
KÜNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STDG. ADR. BESETZG.

Die nächste artist - Ausgabe

kommt am Dienstag, dem 6. Februar zum Versand. Schluß der Anzeigenannahme für diese Ausgabe ist am 27. Januar. Der Schlußtag gilt auch für Abbestellungen und Textänderungen bestellter Anzeigen.

Adressenänderungen bis zum 1. Februar erbeten. Vorgenannte Termine sowohl für Anzeigen als auch für Adressenänderungen bitte genau einhalten, da spätere Einsendungen für diese Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden können.

Sie gehören zusammen

Fender · Gretsch · Gibson · Ludwig · Vox · Standel

BARTH

Radio-Musik-Haus

7 Stuttgart W · Rotebühlplatz 23 . Tel.*623341
714 Ludwigsburg · Solitudestr. 3 · Tel. 2 31 39

DUO - TRIO

für alle Ansprüche. Ab 1. 2. 68 od. später. Bes.: Klavier, Akk., Orgel, Geige, E.-Git., Schlagz. u. Gesang, eig. Echo-Hall-Anl. Ang. unt. Nr. 576 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Gastspieldirektion Europa
Hans Heimann — 545 Neuwied
Langendorfer Straße 166
Telefon: Büro: 0 26 31 / 2 65 88
Privat: 0 26 31 / 2 60 76
Off. v. Künstlern, Artisten, Kapellen aller Art mit Foto und Freiterminen, Tonband und Leistungen erbeten.

ERSTKLASSIGER **Flötist**

Orchestermusiker, (N.-I. Es-Alt-Sax., weitere, gut gespielte N.-I. vorhand.), sucht Stellung. Mögl. im Kurorchest. (Ausland angenehm). Bestens erfahren im Sinfonie-, Theater-, Rundfunk-, Kur- u. Kammerorchester. Angebote erbeten an Hans Lüders, 2 Hambg. 6, Vereinsstraße 81, II links.

Gerdona

ALLEINUNTERHALTER

Baldwin, Organ, Akkordeon, Rhythmus, Box, Mikrohallanlage Melodien von gestern bis heute, Stimmg., Humor, Tanz, Konzert.
Später folgende Angeb. unter Nr. 551 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf, angenehm.

SAXOPHONIST

der internationalen Spitzenklasse, Tenor-, Alt-Klarinette, N.-I. Geige und Vibraphon, Mitsänger, sehr guter Notist und Solist, große Routine und allerbeste Referenzen, sucht zu späterem Termin Anschluß an mod. Band oder Combo. Offerten nur von erstklassigen Bands mit sehr guten Gagebedingungen erbeten an: **I. FISCHER, 33 Braunschweig, Lange Straße 38.**

Viktor Behrens

und sein modernes Tanz- und Showorchester gastiert im Reengagement von Dezember 1967 bis Februar 1968 im „Palast-Hotel Regina" in München.

Angebote für In- und Ausland erbeten an: Viktor Behrens, 8 München, Hotel Regina.

Karl Heinz Schmid
85 Nürnberg, Kaulbachstr. 12
Nur Angebote 1. Häuser

the king boys

modern rhythmisch dynamisch aktuell Show Konzert
internationales Dance- und Showquintett

THE SAPPHIRES wünschen allen Lesern des »Artist« ein gutes, neues Jahr 1968 !

THE SAPPHIRES schon 5 Jahre in der Bundesrepublik (4 Mann davon 3 Brüder).

Frdl. Angebote erbeten an: **Wim Houtman,** z. Zt. 871 Kitzingen (Main), Havanna-Bar, Januar 1968

875 Aschaffenburg, Café Monopol, Februar 1968

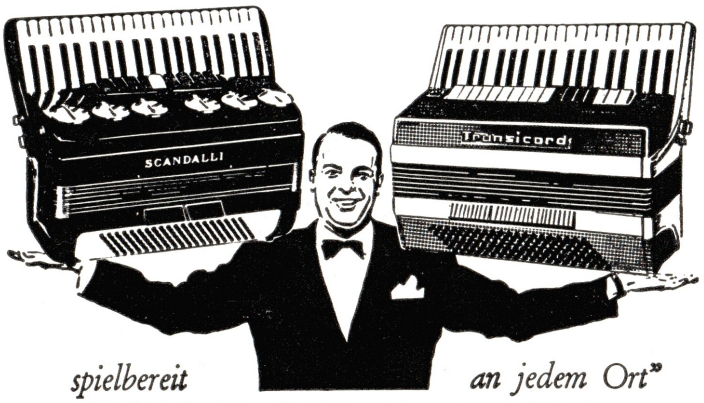
März noch frei!

887 Günzburg, Traubenkeller, 2. Ree., April 1968

FREI ab Mai 1968

The Sapphires
aus Holland

"Mit SCANDALLI und mit TRANSICORD



spielbereit an jedem Ort"

SCANDALLI und TRANSICORD sind Erzeugnisse der FARFISA

Allen Verlegern, Kollegen u. Gastronomen wünsche ich viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.

Georg Pobanz

z. Z. 662 Völklingen, Löwenbräu-Keller (Ree.). Ständ. Adr. 463 Bochum, Graf-Engelbert-Str. 8.

Alleinunterhalter

Piano (Org. wenn vorhand.) Gesang 5 Sprachen, Unterhaltungs- u. Tanzmusik. Frei ab 1. März 1968.

WERNER BERGERHOFF, seit 1. Sept. 1967 im „Samowar" Wiesbaden, Taunusstraße 22. Interesse an längerem Engagem. evtl. auch für Kapelle

---

SAITEN·STRINGS·CORDES
maxima

maxima Saiten klingen

Allen Direktionen, Agenten und Verlegern herzliche Neujahrswünsche und toi, toi, toi für 1968, wünscht das

JACK-OEHL-TRIO

aus St. Moritz/Schweiz, Chantarella-House. Frei ab 1. 4. 68.

Freundliche Angeb. erbeten an ständ. Adresse: 68 Mannheim, M 1 6, Telefon: 12486.

Talente verlangen ...

Ludwig SNARE-DRUMS

Verlangen Sie den neuen LUDWIG-Katalog 67, die neue Preisliste 67 und neue Prospekte über Garnituren und Snare-Drums von Ihrem Fachhändler oder von

GOTTHOLD MEYER - 355 MARBURG - Postfach 143

Erstkl. Klarinettist
(Alt-Sax)

Rout. f. schwere Konzert- und moderne Tanzmusik., frei für Kurorchester oder Ensemble.

Angebote für erstklassige Verhältnisse erbeten unter Nr. 417 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei zum 1. Juli oder später erstkl.
bayerische Trachtenkapelle
„Die Schwarzachtaler"
ab Trio bis Quintett

Spitzenleistung im Konzert, Stimmg. und Tanz. Geeignet für Kurbäder od. erstkl. Häuser, die höhere Ansprüche stellen. z. Z. im jährl. Ree., 3 Hannover, „Münchner Löwenbräu", Georgstraße 36, bis zum 30. Juni 1968.

Angeb. für In- und Ausland erbeten an Kapellm. Franz X. Jobst, 3 Hannover, postlagernd. St. Adr. 8351 Klingenbrunn/Bay., Frauenauer Str. 12, Telefon Spiegelau 08553-361.

KÜNSTLER und KAPELLEN-AGENTUR
HERMANN AHRENS
LUDWIG H. WESTKAMP
behördlich beauftragt
KÖLN
Hohenzollernring 88
Tel.: 210848
nach Büroschluß
514345/522959
Telegramm-Adresse
rheinkunstagent

Künstler- und Kapellen-Agentur
Behördlich beauftragt Mitgl. d.I.K.A.
PAUL MEISSNER
Garmisch-Partenkirchen, Thörlenstr. 5
Tel. 08821/2100-Telegr.-Adr. MEISSNER-AGENT

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art u Besetzung
Offerten laufend erbeten

Aus Beständen unseres aufgelösten Werksorchesters ist ein großer Posten an **Notenmaterial für Blasmusik u. Salonorchester** preisgünstig abzugeben, gleichfalls **1 Streichbaß und 1 Cello.**

Spinnerei und Weberei H. Kümpers, 444 Rheine/Westf., Postfach 660.

- **Baß-Drums**
- **Snare-Drums**
- **Tom-Toms**
- **Bongos**
- **Timbales**
- **Bühnenpulte**
- **Trommelhüllen**
- **und sämtliches**
- **Zubehör**

Ausführlicher Schlagzeugkatalog kostenlos

Musikhaus **HACK**

34 Göttingen
Postfach 313

Musikinstrumente des internationalen Angebotes in größter Auswahl aus der Hand des Fachmannes

Nutzen Sie unsere Erfahrung für Ihren Einkauf. Wir garantieren nicht nur ein günstiges Angebot, sondern auch für die spätere Instandhaltung in eigenen Werkstätten durch Meisterhände. Gut geschultes Fachpersonal und der Rat der Chefs stehen Ihnen immer unverbindlich zur Verfügung.

Fordern Sie unverbindlich Kataloge über die gewünschten Instrumente - auch über Sonderangebote und Gelegenheiten.

Wir liefern u. a. auch:
Dresdner Apparatebau Schlaginstrumente - Pöllmann Kontrabässe - Meisterbogen für alle Streichinstrumente - Hammig Böhmflöten - Fritz Wurlitzer Holzblasinstrumente - Barocke Blasinstrumente

Wir finanzieren auch Ihren Einkauf!

Musikhaus WILHELM **MONKE**

Meisterwerkstätten für Instrumentenbau
5 Köln-Ehrenfeld, Gutenbergstr. 59/61, Ruf 52 10 66

Kluge Musiker kaufen bei

TIP DE BRUIN HOLLAND

Kleidung für Bühne, Schau, Fernseh- u. Rundfunkorchester.

Fordern Sie noch heute Muster, Prospekt und Tabelle für Spezialsystem zur Feststellung der Größe an.

Versand gegen Nachnahme über die ganze Welt.

TIP DE BRUIN/HOLLAND

▶ **AMSTERDAM - Nieuwendijk 86**

▶ **Ruf: 020-249402 - nach 18 Uhr 020-243795 oder 020-61013.**

Erfolgreiche Solisten

spielen auf

Scandalli

SETTIMIO SOPRANI

SCANDALLI- und SETTIMIO SOPRANI-Akkordeons nur in den guten Fachgeschäften

---

SONOR WERKE, Johs. Link K.G.
TRIXON, Karl Heinz Weimer K.G.

Mit Musik geht alles besser,
dafür sorgt stets

HELMUT GRESSER

(behördlich beauftragt)

INTERNATIONALE KAPELLEN-AGENTUR

3 Hannover, Sallstraße 35 · Telefon Sa-Nr. 814086 · Telegr.-Adr.: Gresseragent

In- und Auslandsvermittlungen individuell und leistungsfähig!

Offerten von geeigneten Kapellen
jeglicher Art und Besetzung -
auch für kurzfristige Freitermine - laufend erbeten!

Freimeldung lohnt sich **immer**

Vermittlungen erfolgen oft **sofort**

manchmal erst **später**

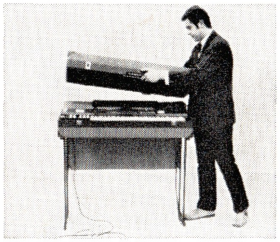
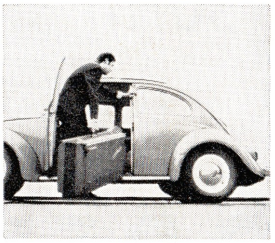
FARFISA compact

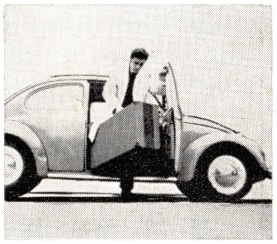
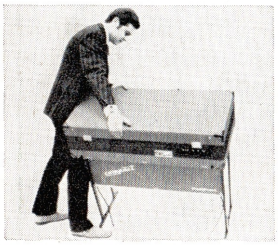
Sie spielt seit 1964

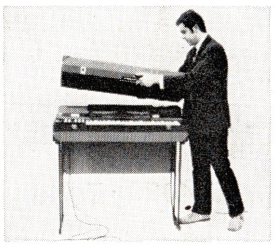
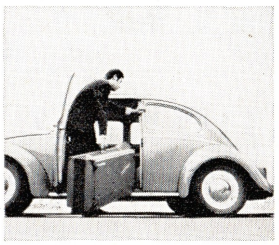
und spielt noch immer

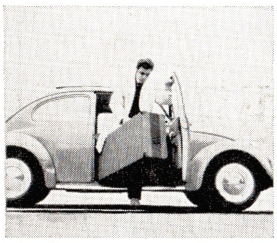
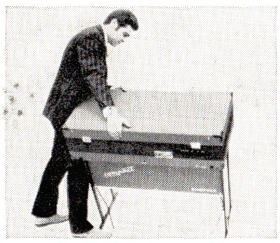
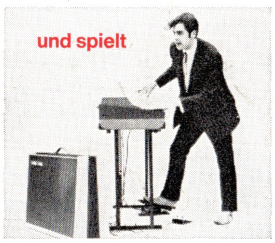
und spielt * bestimmt noch viele Jahre

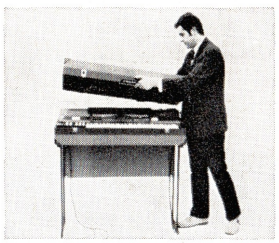
Dabei wird sie in jedem Engagement nächtelang strapaziert. Dann wieder zusammengepackt. Hinein in den VW. Sohle aufs Gas! 'raus aus dem VW. Wieder aufgestellt. Wieder nächtelang strapaziert. Und sie spielt . . .



und spielt und spielt bis sie eines Tages gegen eine größere COMPACT in Zahlung gegeben wird.

FARFISA Musikinstrumente **GMBH** 506 Bensberg-Obersteeg

* Der VW-Werbetexter möge die Anleihe bei seiner großartigen Idee verzeihen. Wie könnte man auch besser empfehlen, beim Bewährten zu bleiben?! Dem VW-Texter herzlichen Dank im voraus für sein verständnisvolles Lächeln!

VLADO RUBES

Orchester aus Prag

z. Z.
Innsbruck, Hotel Maria Theresia

+ compact

Haben Sie schon Ihre compact?

Verlangen Sie bitte Prospekt von
FARFISA Musikinstrumente GmbH
Großhandel 506 Bensberg-Obersteeg
Foto Ihrer Band + COMPACT für Anzeigen im ARTIST erbeten.